



VIVA CON AGUA





03	EDITORIAL	33	VIVA CON AGUA SCHWEIZ
04	WHO IS WHO @ VIVA CON AGUA		WASSERPROJEKTE
05	VISION UND ZIELE	35	VIVA CON AGUA SCHWEIZ
06	DER VIVA CON AGUA-KOSMOS		FINANZEN & ORGANISATIONSSTRUKTUR
	2013 IN ZAHLEN	36	VIVA CON AGUA ÖSTERREICH
08	VIVA CON AGUA		WEGE ZUR GRÜNDUNG
	ART CREATES WATER	37	VIVA CON AGUA ÖSTERREICH
12	VIVA CON AGUA DE SANKT PAULI E.V.		NETZWERK
	AKTIONEN	38	VIVA CON AGUA ÖSTERREICH
14	VIVA CON AGUA DE SANKT PAULI E.V.		AKTIONEN
	NETZWERK	40	VIVA CON AGUA ÖSTERREICH
16	VIVA CON AGUA DE SANKT PAULI E.V.		WASSERPROJEKTE
	BILDUNG	40	VIVA CON AGUA ÖSTERREICH
19	VIVA CON AGUA DE SANKT PAULI E.V.		FINANZEN & ORGANISATIONSSTRUKTUR
	WASSERPROJEKTE	42	VIVA CON AGUA QUELLWASSER
22	VIVA CON AGUA DE SANKT PAULI E.V.		EIN ERFOLGSMODELL MIT ZUKUNFT
	FINANZEN & ORGANISATIONSSTRUKTUR	44	VIVA CON AGUA STIFTUNG
26	VIVA CON AGUA SCHWEIZ		VIVA CON AGUA GEHT STIFTEN
	AKTIONEN	45	AUSBLICK
30	VIVA CON AGUA SCHWEIZ		INTERVIEW MIT BENNY ADRION
	BILDUNG	47	PRESSESTIMMEN
31	VIVA CON AGUA SCHWEIZ		
	NETZWERK		

... ein Jahr hat mehr als 365 Tropfen!

Es liegt im Wesen eines Jahresberichtes, dass er erst erscheint, wenn wir uns gedanklich schon lange nicht mehr mit dem vergangenen Jahr beschäftigen. Wir finden das aber ehrlich gesagt gar nicht so schlimm. Es ist doch toll, wenn man sich nochmal zurücklehnen und das unvergessliche Jahr 2013 Revue passieren lassen kann. Doch damit nicht genug: Erstmals könnt ihr auf druckfrischen redaktionellen Beiträgen mit uns bis ins Jahr 2014 surfen. Wir möchten euch die ein oder andere schöne Geschichte einfach nicht noch ein Jahr vorenthalten!

Was haltet ihr zum Beispiel von folgender Nachricht: Seit der Gründung von Viva con Agua (VcA) im Jahr 2005 ist die Zahl der Menschen ohne Zugang zu sauberem Trinkwasser durch die gemeinsame Arbeit vieler Organisationen weltweit bereits um 25 Prozent zurückgegangen.* Unsere Vision ist also keine Utopie: ALLE FÜR WASSER – WASSER FÜR ALLE!

Noch eine Premiere feiern wir in diesem Jahresbericht: Wir lassen unsere Grundannahmen ENTWICKLUNG, VERBINDUNG, FREUDE und POTENTIAL so oft wie möglich einfließen. Sie sind das Fundament unserer Organisationskultur und dienen als Kompass für unser Handeln. Den Anfang machen POTENTIAL und VERBINDUNG. Wir bieten erstmalig einen Überblick über alle Viva con Agua-Organisationen. Denn diese Verbindung macht das Potential von Viva con Agua deutlich sichtbar. Ihr dürft euch also zurücklehnen und auf Geschichten, Begegnungen und Entwicklungen folgender VcA-Organisationen freuen:

- Viva con Agua de Sankt Pauli e.V.
- Viva con Agua Schweiz
- Viva con Agua Österreich
- Viva con Agua Wasser GmbH
- Viva con Agua Stiftung

Viel Freude beim Lesen wünscht euch das internationale Team von Viva con Agua!

*WHO/UNICEF (Joint Monitoring Programme, Update 2014)

IMPRESSUM

HERAUSGEBER Viva con Agua de Sankt Pauli e.V.
 Vereinsregister: VR 19145
 Neuer Kamp 32
 20357 Hamburg
 Tel: +49 (0) 40 41 26 09 15
 kontakt@vivaconagua.org
 www.vivaconagua.org
Verantwortlich: Mathias Rüschi, Vorstandsvorsitzender
Projektleitung: Laura Weisser

Redaktion: Charli Pape, Christian Wiebe, Claudia Gersdorf, Daniela Brunner, Laura Weisser, Moritz Meier, Ole Röntgen

Gestaltung: Franziska Hansel, Kasia Kohl, Anne Quadflieg

Wir danken folgenden Fotografen und Künstlern:
 Pascal Bünning, Fierte Stiebeling, Paul Ripke, Lira Grewer
 ... und den vielen ehrenamtlichen VcA-Fotografen als auch der Welthungerhilfe und Helvetas für die wunderbaren Bilder!



André Lau
Vertriebsleitung
Wasser GmbH



Ansgar Holtmann
Aktionen e.V.



Arne Giessel
Vorstand e.V.
(Ehrenamt)



Benjamin Adrion
Geschäftsführung
e.V., Geschäftsführung
Wasser GmbH, Vorstand
VcA Schweiz



Christian Wiebe
Wasserprojekte,
Kommunikation e.V.



Daniela Brunner
Wasserprojekte,
Administration,
Finanzen VcA
Schweiz



Danielle Bürgin
Vorstandsvorsitzende
VcA Schweiz
(Ehrenamt)



David Hänsler
Netzwerk,
Vorstand VcA
Österreich
(Ehrenamt)



Doris Volk
Geschäftsführung
e.V.



Gregor Anderhub
Geschäftsführung,
Aktionen, Netz-
werk VcA Schweiz,
Vorstand VcA
Österreich



Hanna Waegner
Vertrieb West
Wasser GmbH



Hauke Schremmer
Bildung &
Entwicklung e.V.



Jasmin Marti
Bildung &
Entwicklung,
Wasserprojekte VcA
Schweiz



Judith Fenn
Bildung &
Entwicklung VcA
Österreich
(Ehrenamt)



Julia Schwarzmayr
Finanzen VcA
Österreich
(Ehrenamt)



Katharina Zuber
Vorstand VcA
Österreich
(Ehrenamt)



Klara Köhle
Vorstand VcA
Österreich
(Ehrenamt)



Laura Weisser
Assistenz der
Geschäftsführung
e.V.



Lutz Zaumseil
Vertrieb Nord
Wasser GmbH



Magda Leitner
Aktionen, Wasser-
projekte, Vorstand
VcA Österreich
(Ehrenamt)



Marcel Siewert
Vorstand e.V.
(Ehrenamt)



Mark Tavassol
Vorstand
VcA-Stiftung
(Ehrenamt)



Mathias Rüschoff
Vorstandsvor-
sitzender e.V.
(Ehrenamt)



Matthias Herbein
Vertrieb Ost
Wasser GmbH



Melanie Rödel
Marketing,
Merchandise
VcA Österreich
(Ehrenamt)



Michael Fritz
Aktionen e.V.,
Vorstand
VcA-Stiftung
(Ehrenamt)



Moritz Meier
Marketing &
Kommunikation
e.V. Marketing &
Kommunikation
Wasser GmbH



Philipp Bensmann
Assistenz
Marketing &
Kommunikation



Philipp Richter
Vertrieb Nord
Wasser GmbH



Reinhold Seidel
Geschäftsführer
Wasser GmbH



**Sebastian
Bensmann**
Bildung &
Entwicklung e.V.



Tobias Rau
Netzwerk e.V.
Vorstand
VcA-Stiftung
(Ehrenamt)



Veronika Bürgi
Vorstand VcA
Schweiz
(Ehrenamt)



„Wir sind eine Organisation, die spielerisch durch Verbindung, Freude, und einem guten Gefühl die Welt positiv gestalten will, nicht durch politischen Kampf. Wir wollen uns einen Teil naiven Idealismus bewahren und einfach gemeinsam etwas bewegen.“
Benny Adrion

WOMIT VIVA CON AGUA DIESEM ZIEL NÄHER KOMMT?

Mit Bildungsprojekten, die Spaß machen – zum Beispiel Wasserworkshops und Spendenläufe an Schulen.

Mit einem Netzwerk, in dem sich jede/r mit ihren/seinen individuellen Fähigkeiten einbringen und entwickeln kann.

Mit Aktionen, die ein vielfältiges Angebot zur gemeinsamen, freudvollen und sinnhaften Aktivität bieten - wie das Pfandbecher sammeln auf Festivals oder das spektakuläre Tramprennen quer durch Europa.

Mit Social Business wie dem Verkauf von Quellwasser oder der Nutzung von „Goldeimer“-Komposttoiletten, deren Gewinne zu 60 Prozent dauerhaft in Wasser- und Sanitärprojekte fließen.

Mit WASH-Projekten (WATER, Sanitation and Hygiene), mit denen sich unsere Unterstützer identifizieren können, weil sie klar definiert sind und bei denen der Effekt einer Spende konkret nachvollziehbar ist: die direkte und dauerhafte Verbesserung der Trinkwasser- und Abwassersituation für Menschen in Entwicklungsländern und damit verbunden ihrer Lebensqualität und Gesundheit.

*WHO/UNICEF
(Joint Monitoring
Programme,
Update 2014)

Viva con Agua (VcA) ist eine sinnstiftende Gemeinschaft, die mit Freude die Welt positiv verändert. Ein Netzwerk von Menschen und Organisationen in Deutschland, der Schweiz, Österreich und darüber hinaus, das sich für einen menschenwürdigen Zugang zu sauberem Trinkwasser und sanitärer Grundversorgung einsetzt.

748 Millionen Menschen weltweit haben keinen Zugang zu sauberem Trinkwasser. Zudem verfügen mehr als 2,5 Milliarden Menschen über keine angemessene sanitäre Grundversorgung, was wiederum zu Verunreinigungen des Grundwassers führen kann.* Unvorstellbare Zahlen und eine Situation, die wir nicht einfach so hinnehmen wollen, zumal es Lösungen für die globale Wasserproblematik gibt: Allein in den vergangenen 10 Jahren hat sich die Zahl der Menschen ohne Zugang zu sauberem Trinkwasser um 25 Prozent auf rund 748 Millionen verringert! Es motiviert uns, ein Ziel zu verfolgen, das - sogar noch in unserer Lebenszeit! - realisierbar ist.

Für Viva con Agua sind diese Tatsachen grundlegende Motivation zum Handeln: Wir verwirklichen Wasserprojekte im WASH-Sektor (WASH = WATER, Sanitation and Hygiene). Dies schließt neben Trinkwasserversorgung auch Sanitäreinrichtungen und Hygienemaßnahmen mit ein.

UNSERE VISION

ALLE FÜR WASSER - WASSER FÜR ALLE!

Wie wir dieses große Ziel erreichen wollen? Mit Musik, Sport und Kunst als universelle Sprachen und Multiplikatoren, um zu aktivieren, zu vernetzen und zu sensibilisieren. Und mit einem stabilen Organisationsfundament, das vier kulturelle Grundannahmen beinhaltet: Entwicklung - Verbindung - Freude - Potential.



VIVA CON AGUA – IN ZAHLEN

Der Viva con Agua-Kosmos 2013 auf einen Blick

€ 773.065 EUR

170.487 CHF
GESAMMELTE PROJEKTSPENDEN

5.000
EHRENAMTLICHE SUPPORTER

18
FESTE MITARBEITER IN
HAMBURG & SCHWEIZ

39
STÄDTE MIT VCA-CREWS

99
FESTIVALS MIT VCA-
BECHERJÄGERN

125
BILDUNGSAKTIONEN

SUPPORT YOUR LOCAL WATER CREW

Viva con Agua ist in unterschiedlichen gesellschaftlichen Bereichen verwurzelt und erreicht durch zahllose Aktivitäten eine bunte Vielfalt an Menschen.

An Schulen und Universitäten arbeiten wir mit Lernenden, die Entwicklung und Erkenntnis mit Spaß und Zusammenhalt verbinden wollen.

In unserem Netzwerk kommen Menschen zusammen mit dem Wunsch nach konkreter, sinnstiftender und positiver Veränderung ohne langwierige politische oder bürokratische Prozesse. Menschen mit dem Wunsch nach direkter Partizipation und Einflussnahme. Menschen mit Freude an der Verantwortung und Verbundenheit, die auf Netzwerkkongressen, in Zellen und Local Crews die Idee von Viva con Agua weiterentwickeln und in die Welt tragen.

Bei Spendenaktionen sind Menschen aktiv, die sich mit der Idee Viva con Agua identifizieren.

Sozial engagierte Menschen mit der Leidenschaft, sich für ein gemeinsames Ziel einzusetzen.

Sehr viele junge Menschen sind bei Viva con Agua aktiv. In unserem dezentralen ehrenamtlichen Netzwerk, welches sich regelmäßig im Rahmen von Zellen und Local Crews engagiert, ist der Großteil der Unterstützer zwischen 18 und 35 Jahre alt. Darüber hinaus gibt es jedoch viele Unternehmen, Familien, Kreative, Medienschaffende, Kulturtreibende, Sportler und Lebenskünstler, die Viva con Agua mit ihren Möglichkeiten unterstützen und weitertragen.

Bei Viva con Agua ist jede Idee herzlich willkommen und jedes Engagement wird wertgeschätzt. Das offene Wassernetzwerk ist eine Plattform, auf der sich Menschen gemeinschaftlich engagieren und dabei Freude haben. Getreu unserem Motto: **All Profit!**



ART CREATES WATER

Für Viva con Agua war es schon immer selbstverständlich, Menschen ohne Scheu, mit Respekt, Freude und auf Augenhöhe zu begegnen. So wie wir im deutschsprachigen Raum durch die Kombination von Freude, Engagement, Musik, Kunst und Sport nachhaltige Netzwerke schaffen, Zusammenhalt und Eigeninitiative fördern, möchten wir auch in den Projektländern zwischenmenschliche Beziehungen aufbauen und zu Engagement vor Ort inspirieren. Musik, Kunst und Sport sind dabei die verbindenden Elemente. Sie bringen weltweit Menschen zusammen, dienen als gemeinsame Sprache und vermitteln Freude.

Die international anerkannte Abkürzung WASH (für WAter, Santation, Hygiene) hat VcA deshalb erweitert auf „Water Art Sanitation Hygiene“. „Art“ steht hier stellvertretend für bildende Kunst, Musik und natürlich Fußballkunst.

Jedes Jahr besuchen langjährige Unterstützer und Partner von Viva con Agua die von uns finanzierten Projekte. Jede dieser Projektreisen ist dabei nicht nur ein Besuch der Projekte, sondern immer auch ein Austausch und gegenseitige Inspiration. Gleichwohl möchten wir den Unterstützern und Partnern damit die Möglichkeit bieten, sich selbst vor Ort ein Bild zu machen und sich von der Sinnhaftigkeit

der unterstützten Projekte zu überzeugen. Sie gewinnen Einblicke in die Arbeit unserer Partnerorganisationen Welthungerhilfe und Helvetas, sowie der lokalen Entwicklungsorganisationen. Aus erster Hand zu erfahren, wie sich der Alltag der Menschen in den Projektgebieten positiv verändert, ist eine unvergessliche Erfahrung und unterstreicht das Gefühl, dass jedes Engagement für VcA immer etwas Positives bewirkt.

Die beiden 2013 durchgeführten Projektreisen nach Uganda und Mosambik sind gute Beispiele für den

beschriebenen erweiterten Ansatz von VcA. Wir haben europäische und lokale Musiker zusammengebracht, damit sie gemeinsam Musik machen. Streetart-Aktivist*innen sind mitgereist und haben zusammen mit lokalen Künstlern neue Werke kreiert. Und natürlich kam auch der Fußball nicht zu kurz und wurde gemeinsam zelebriert.

UGANDA

Ein Reisebericht von Michael Fritz

Die Projektreise im Februar 2013 stand unter dem Motto BLU UGA. Seit 2011 engagiert sich Viva con Agua für sauberes Trinkwasser und eine menschenwürdige sanitäre Versorgung im Norden von Uganda im Distrikt Lira. ZDF Kultur begleitete und dokumentierte die Reise. Mit BLU UGA wollte Viva con Agua eine breite Öffentlichkeit für ihre Arbeit und die unterstützten WASH-Projekte sensibilisieren und begeistern. Wie hätte das besser gelingen können, wenn nicht dank der bunten Mischung unserer Reisetilnehmer, langjährige Viva con Agua-Supporter, als da wären: Der HipHop Musiker Marteria, der Viva con Agua von Anfang an durch legendäre Schlauchboot-Fahrten zu den „letzten 20 Sekunden“ seiner Konzerte unterstützt. Der Stuttgarter Rapper Maeckes von der Band Orsons, der Viva con Agua auch schon seit Beginn der Wasser-Initiative unterstützt und 2007 sogar einen Song für VcA schrieb, um auf die sanitäre Versorgung aufmerksam zu machen. Der Hamburger Fotograf und beste Freund von Marteria, Paul Ripke, der mit seinen wunderschönen Fotos die Reise für VcA dokumentiert hat. Der Hamburger Künstler „Achtern“ vom Künstlerkollektiv Los Piratoz. Der Ex-FC Sankt Pauli Spieler und Stifter der Viva con Agua Stiftung Marcel Eger. Und zu guter Letzt Viva con Agua-Mitarbeiter, Gründungsmitglied und Reiseleiter Michael Fritz.

Alle Reisetilnehmer haben sich von Anfang an als Repräsentanten des gesamten VcA-Netzwerks verstanden und damit alle Musiker, Kreativen, Aktivist*innen, Fotografen und Künstler vertreten, die sich für VcA und damit für sauberes Wasser und eine menschenwürdige sanitäre Versorgung engagieren. Vom Flughafen in Entebbe, bei Kampala (der Hauptstadt Ugandas), ging es gleich weiter im Bus nach Lira in den Norden Ugandas, in das Projektgebiet. Dort besuchten wir ein Projekt, in dem VcA und die Welt-

hungerhilfe bereits einen Brunnen gebaut haben und das schon 2011 Besuch von einer VcA-Crew bekam. Dementsprechend groß war auf beiden Seiten die Freude über das Wiedersehen. Die Dorfbewohner präsentierten voller Stolz ihr Dorf und die Kultur ihrer Region durch Tänze, Gesang, ein wunderbares Festmahl und ein Theaterstück, das alle für Hygiene und den anständigen Umgang mit dem Brunnen sensibilisiert. Überwältigt von den Darbietungen wollte unsere Reisegruppe natürlich etwas zurückgeben und so übten wir uns in experimentellem Ausdruckstanz, während der ZDF Kultur-Moderator Rainer Maria Jilg „Whoomp there it is“ rappte.

Das Highlight des Besuchs war die Besichtigung des Brunnens. Das sprudelnde Wasser ist ja der wahre Output allen ehrenamtlichen und kreativen Engagements der Viva con Agua-Aktivist*innen. Als uns dann noch der Dorfälteste erzählte, dass keiner seiner Vorfahren jemals einen solchen freien Zugang zu sauberem Wasser hatte und ergänzte, „I think it is from God, although I know it is from Viva con Agua, but I still think it is from God“, war jedem auf der Reise bewusst, wie sehr ein Brunnen und der Support aus Deutschland, Schweiz und Österreich den Menschen vor Ort wirklich helfen, und auch wie sehr es die Menschen wertschätzen.

Im Anschluss an den sprudelnden Brunnen besuchten wir eine Schule und spielten 1 gegen 1.000 Fußball. Unfassbar, welche Freude dieses kleine Stück Leder immer wieder auf die Gesichter der Menschen überall auf der Welt zaubert. Der Fußball ist eine universelle Sprache und gehört zu Viva con Agua wie Wasser, nicht zuletzt dank Benjamin Adrians Karriere als Profi-Fußballspieler, dank der Gründungsgeschichte und der Verbindung zum magischen FC Sankt Pauli.

An der Schule erhielten wir die Möglichkeit, uns mit Schülern und Lehrern in einer Unterrichtseinheit über WASH auszutauschen. Los Piratoz verschönerte die Schule - natürlich mit Erlaubnis - und Maeckes

& Marteria haben für die komplette Schule gerappt. Als die Kameras ausgeschaltet waren, erklärte ich den Kindern, dass sich für sie ganz viele Schüler in Deutschland engagieren. Das war für mich persönlich ein unglaublicher Moment. Den Schülern in Uganda zu erklären, dass Schüler z.B. in Deutschland einen Spendenlauf machen und kilometerweit laufen, um Spenden zu sammeln für Menschen, die sie noch nie gesehen haben. Diesen Wasser-Schüler-Spenden-Kreislauf erklären zu dürfen und selber bewusst zu erleben, war für mich eines der schönsten Erlebnisse in meinem Leben. Nach dem Projekt- und Schulbesuch brachen wir auf Richtung Hauptstadt Kampala, um die Eindrücke der letzten Tage in Form eines Soundtracks aufzuzeichnen und schlussendlich mit der Allgemeinheit zu teilen.

Der Auftrag war klar: An nur einem Tag einen Song schreiben, den Song aufnehmen und abends live auf dem Grundstück des Goethe Zentrums in Kampala performen. Das bedeutete natürlich wenig Schlaf. Die Hälfte der Gruppe um Los Piratoz bereitete die Ausstellung, Kunst und vor allem das Konzert vor und die andere Hälfte traf die Brüder und Rapper Abramz und Sylvester, sowie Lady Styke und Jean Bris um den Song BLU UGA zu schreiben und aufzunehmen. Der Soundtrack BLU UGA ist für VcA ein absoluter Hit geworden und das Musikvideo von Paul Ripke



hatte nach wenigen Tagen schon die 600.000 Klick-Marke auf Youtube geknackt. Das Abschlusskonzert in Kampala auf dem Grundstück des Goethe Instituts mit Jean Bris, Lady Slyke, Maeckes, Marteria und DJ Ripke war ein absolutes Highlight für jeden Reisetilnehmer und die Konzertbesucher. Die Besucher feierten alle Musiker, egal woher sie kamen oder ob sie die Sprache des Songs überhaupt verstanden.

Am nächsten Tag stand noch das Viva con Agua-Allstar-Spiel an gegen eine Auswahl aus lokalen Ex-Spielern, Medienvertretern und Musikern, die sich der Herausforderung stellten. Die Viva con Agua-Allstars wurden angeführt von zwei Ex-Profis. Die beiden Spielertrainer Marcel Eger und Marteria bereiteten die Mannschaft hervorragend vor auf die schwierigen Bedingungen und führten die Truppe zu einem für die Fans wunderbaren 5:4 für Viva con Agua. Die Tore für VcA schossen der Flügelflitzer Michael Fritz und gleich vier Mal die Tormaschine Marteria, der trotz drei gebrochener Rippen die komplette Reise und damit auch das Spiel absolviert hat (RESPEKT – das ist wahres soziales Engagement!).

Ein Höhepunkt jagte den anderen auf dieser Reise. Unser Besuch an der Makerere University of Kampala war ein weiterer: Maeckes, Marteria und ich gaben eine Unterrichtsstunde, obgleich der parallel stattfindenden Unruhen und Straßenschlachten zwischen Polizei und Studentenschaft. All die Eindrücke hier dienten übrigens als Inspirationsquelle für den Marteria Song „Bengalische Tiger“.

Erst dozierten wir über WASH, Viva con Agua, soziales Engagement und gaben einen kurzen Einblick in die Mission unserer Reise, um dann die Studenten in zwei Gruppen aufzuteilen. Die einen durften den Song „Lagerhalle“ von Maeckes und die anderen

„Von Level zu Level“ von Marteria analysieren. Im Zuge der Unterrichtsstunde lernten wir den Ugander Nobert Latim kennen, der uns erzählte, sein größter Traum sei es, einmal perfekt Deutsch zu sprechen. Während ihr diesen Reisebericht lest, sitzt Nobert Latim bereits im Brunnenbüro in Hamburg, ist damit der erste Festival-Praktikant von VcA aus einem Projektland und eine absolute Bereicherung für uns.

Nicht zuletzt deshalb möchten wir alle sagen: Danke UGANDA, Danke BLU UGA für die wunderschönen Erfahrungen, den ehrlichen Kulturaustausch, die wertschätzende Art und Weise, das Engagement von VcA zu würdigen und die neuen Verbindungen.

MOSAMBIK

ein Reisebericht von Gregor Anderhub

Die Projektreise im September 2013 war der zweite Besuch von Viva con Agua Schweiz in dem südostafrikanischen Land. Die Provinz Cabo Delgado im Nordosten Mosambiks ist mehr als doppelt so groß wie die Schweiz. Hier unterstützt Viva con Agua Schweiz seit 2009 WASH-Projekte von Helvetas, die größte Schweizer Entwicklungsorganisation, seit 1979 vor Ort tätig. Mit unserem Engagement erreichen wir inzwischen mehr als 40.000 Menschen in Cabo Delgado. Wie auch 2011 waren wir nun auch in Pemba, der Provinzhauptstadt, untergebracht. Spannende Begegnungen waren so vorprogrammiert: zum Beispiel mit Azagaia, einem der populärsten, sozialkritischen Rapper Mosambiks. Im Anschluss an unsere erste Reise hatte er die Schweiz und Deutschland besucht und auf verschiedenen Festivals gespielt. Zusammen mit dem legendären Schweizer Rapper Greis ist Azagaia etwa auf dem Viva con Agua & Kaserne Basel-Festival aufgetreten. Greis durfte also beim ersten Mosambik-Besuch nicht fehlen, übernachtete mit uns in den Projektdörfern und trat auf dem ersten Viva con Agua-Festival auf



afrikanischem Boden vor 2.000 Menschen auf. In einem Rap-Workshop vermittelte er mosambikanischen Jugendlichen dann auch noch Skills & Sinn. Das Viva con Agua-Festival fand nach unserer Abreise weiterhin monatlich statt - über eineinhalb Jahre.

Auf diesen bestehenden Verbindungen konnte der interkulturelle Teil der Projektreise im Herbst 2013 aufbauen. Mit Knackeboul begleitete uns einer der zur Zeit bekanntesten Schweizer Musiker. Mit richtigem Namen David Kohler und in Portugal aufgewachsen, inspirierte ihn vor allem die Musik Mosambiks und Angolas. David alias Knackeboul ist bereits früh mit der Arbeit von Entwicklungs- und Menschenrechtsorganisationen in Kontakt gekommen und freute sich so insbesondere Teil unserer 12-köpfigen Reisegruppe zu sein.

Dank einer Basler Designerin, die selbst in Pemba aufgewachsen ist, hatten wir vor Ort sogleich eine Unterkunft - ein einfaches wie abenteuerliches Haus. Zum ersten Mal dabei und auf Afrika-Tour war QueenKong. Auch ein Künstlerpärchen aus Luzern, das ihre positiven Botschaften auf der ganzen Welt in einzigartiger Weise an Wände malt, reiste mit uns mit. Knackebouls kongenialer Beatbox-Freund, Hans-Jakob Mühlethaler, in der Schweiz und nun auch in Afrika bekannt als Chocolococolo, und Simon Ramseier, Schlagzeuger der Lovebugs, langjähriger Viva con Agua-Unterstützer und begnadeter Musikvideo-Macher, komplettierten unsere Gruppe.

Sie alle wollten mit ihren Talenten und Interessen Menschen vor Ort begeistern, Eindrücke festhalten, Land und Leute kennenlernen und verstehen. QueenKong malte mitten im Stadtzentrum ein überdimensionales Bild für die Menschen vor Ort. Bei sengender Hitze,

unter teils schwierigen Umständen, entstand das Bühnenbild, welches am Samstag, 14. April, als Hintergrund für den großen Aktionstag diente. Dieser bestand aus Workshops und einem Festival, das abends stattfand. QueenKong veranstaltete dank der tollen Zusammenarbeit mit dem lokalen Jugendprojekt „EJ“ mit mehr als 100 Kids einen Workshop, voller Farben, bunt und wild. Knackeboul, physisch schwer angeschlagen von der zweitägigen Reise in die Projektdörfer, ließ es sich nicht nehmen, mit mosambikanischen Kids zu beatboxen und zu tanzen. Er war sichtlich beeindruckt. Abends traten Chocolococolo und Knackeboul vor über tausend Menschen auf. Sie teilten sich die Bühne mit Dutzenden mosambikanischen Musikern. Als Stagemanager war Jony Fernandez am Start, der in der Schweiz das renommierte Musikfestival Royal Arena organisiert.

Ein überwältigender Tag, zustande gekommen durch die enge Zusammenarbeit mit unseren mosambikanischen Freunden, allen voran Barbara Kruspan, einer Baslerin, die seit über 20 Jahren in Pemba wohnt und voller Herzblut und Leidenschaft kulturelle Projekte in der Stadt und der Provinz Cabo Delgado initiiert. Am nächsten Tag, alle noch begeistert vom Vortag, ging es sogleich weiter. In der Marktstrasse, umgeben von Ständen, Autos, Mofas, Velos, drehten wir ein Musikvideo. Simon Ramseier führte Regie, Shot-B aus der Hauptstadt Maputo und Knackeboul aus dem bernischen Langenthal, performten gemeinsam Vamos Là. Ein Song, der das Positive betont und Ausdruck ist für die Aufbruchstimmung, die wir in Mosambik spürten: Nicht alles ist gut, aber viele Menschen wollen etwas verändern und selbst für Veränderungen sorgen.



WIR VERWANDELN MUSIK, SPORT UND KUNST IN SAUBERES WASSER!



Pfandbecherjagd auf Festivals, Lesungen, Partys, Konzerte, Trampen, Streetart, Fußball, Straßenfeste, Kinder-schminken... Die Liste könnten wir unendlich fortsetzen. Denn Viva con Agua geht dorthin, wo vor allem junge Menschen mit Spaß und Energie ihren Interessen nachgehen. Dort sensibilisieren und aktivieren wir Menschen für soziales Engagement und sammeln auf kreative, teils verrückte Art Spenden für die von VcA unterstützten WASH-Projekte der Welthungerhilfe. Wir verwandeln Musik, Sport und Kunst in sauberes Wasser!

AKTIONEN
Über 500 Aktionen
von und für VcA!

MILLERTOR GALLERY #3
Über 70 Künstler aus 12 Ländern!
Über 8.000 Besucher!
Rund 50.000 Euro für VcA!

TRAMPRENNEN
150 TrampelInnen aus 10 Ländern
sammeln 15.000 Euro
Spenden für VcA!

ARTISTS 4 VIVA CON AGUA

strassenkoeter portraitiert Musiker und verkauft die Bilder zugunsten von VcA. 2013 waren das u.a. Macklemore, Marteria, Gentleman, Cypress Hill und Public Enemy! Ergebnis dieser und weiterer Aktionen: rund 15.000 Euro für VcA!

Erste Projektreise nach Uganda gemeinsam mit Marteria und Maeckes. Inklusive TV- Dokumentation und eigenem Song!



25.000
gespendete
Pfandbecher bei
Heimspielen des
FC St. Pauli im
Millerntor Stadion!

70.000 BECHER AUF TOURNEEN

u.a. bei Marteria, Die Ärzte, Seead, Gentleman, Irie Révoltés, Bosse, Judith Holofernes, Revolverheld, Selig, Jan Delay!

FESTIVALS

VcA zeigt Flagge auf über 80 Festivals und sammelt 120.000 Euro durch Spendenaktionen auf Festivals!



THE SOCIAL NETWORK



Gemeinsam gestalten wir eine soziale Plattform für eine Welt ohne Durst. VcA will Engagement fördern und allen Interessierten die Möglichkeit geben, sich gemeinsam mit Gleichgesinnten für eine Welt ohne Durst zu engagieren. Das VcA-Netzwerk ermöglicht viele bunte und kreative Aktivitäten! Stetig schließen sich junge Menschen der VcA-Community an und gestalten diese mit eigenen Ideen. Mit pool.vivaconagua.org wurde eine Online-Plattform gestartet, die alle Aktivitäten und die Kommunikation untereinander koordiniert. Im Pool haben sich bis Dezember 2013 rund 5.000 Supporter angemeldet. Zum Redaktionsschluss dieses Jahresberichtes waren es sogar schon über 7.300 Supporter in 45 Städten.

WAS(H) GING AB IN DEN STÄDTEN?

Das VcA-Netzwerk ist bunt, vielseitig und jedes Jahr finden circa 500 verschiedene Events mit VcA-Beteiligung statt. Wir haben einige Städte gebeten, ihr Highlight 2013 zu schildern.

BERLIN Der Karneval der Kulturen war eindeutig das Highlight 2013! Mit verschiedenen Areas im „Grünen Bereich“, über 120 Künstlern auf einer Bühne, unserem Umzugstrupp an zweiter Startstelle und mehrfachen Auszeichnungen für unsere Aktionen, spiegelt er doch am besten das wider, was VcA in Berlin verkörpert: Laut, bunt und frech Menschen für einen guten Zweck zu vereinen.



HANNOVER Die 13 Supporter mit ihren sechs Tonnen hatten schwer zu tun. Schon kurz nach den Vorbands war die eine oder andere Tonne bereits voll mit Bechern. Der Sänger BOSSE lieferte eine klasse Show und bescherte uns allen einen wunderschönen Abend. Neben guten Gesprächen mit dem Publikum kamen auch noch rund 1.300 Euro Spenden zusammen. Also definitiv ein Highlight 2013 in Hannover.



VIVA CON AGUA LEXIKON

Zellen; [die; Plural]: Offizielle, ehrenamtliche VcA-Vertretung mit festen Ansprechpartnern in langjährig aktiven VcA-Städten.

Local Crews; [die; Plural]: Junge, aktive VcA-Städte auf dem Weg zur Zelle.

Netzwerktreffen; [das]: Großes „Hallo“ des VcA-Netzwerks mit jeweils über 200 Teilnehmern aus dem deutschsprachigen Raum. Für ein Wochenende kommen ehrenamtliche Supporter zusammen, um mehr über das Thema „Water, Sanitation and Hygiene“ zu erfahren, sich weiter zu vernetzen, Erfahrungen auszutauschen und VcA auf inhaltlicher Ebene besser kennenzulernen.



2013 5.000 Supporter aus 39 VcA-Städten in 4 Ländern

HEIDELBERG

Bereits im dritten Jahr stand Heidelberg im November 2013 Kopf, denn es gab einen Grund zu feiern: Das zweitwichtigste Datum des Jahres, den „World Toilet Day“. An diesem Tag gab es nicht nur die bombastische IGiveAShit2.0-Party in den Breidenbach-Studios, es wurden auch wieder von Künstlern bemalte Klodeckel ausgestellt und später versteigert. Natürlich alles zugunsten der WASH-Projekte (Water, Sanitation and Hygiene).



OSNABRÜCK

Nach einem größeren Mitgliederwechsel waren wir mit vielen neuen und tollen Leuten beim Fairytale-Festival zum Bechersammeln am Start. Wir hatten nicht nur unglaublich viel Spaß sondern sammelten auch richtig viele Becher. Ein Meilenstein für unsere Crew in Osnabrück!

STUTT GART

Bunt, spaßig, gute Gespräche und finanziell lohnenswert! Der Viva con Agua-Flohmarkt war nur eines der vielen Highlights der Zelle Stuttgart 2013.



AACHEN / AARGAU / BASEL / BERLIN / BERN / BRAUNSCHWEIG / BREMEN
CHIEMGAU / COTTBUS / DRESDEN / ERFURT / FLENSBURG / FRANKFURT / FREIBURG / GÖTTINGEN / GREIFSWALD /
HAMBURG / HANNOVER / HEIDELBERG / INNSBRÜCK / KASSEL / KIEL / KÖLN / LEIPZIG / LÜBECK / LÜNEBURG / LUZERN /
MAINZ / MARBURG / MAASTRICHT / MÜNCHEN / MÜNSTER / NÜRNBERG / OSNABRÜCK / OWL / RAVENSBURG / ROSTOCK /
RUHRGEBIET / SAARBRÜCKEN / STUTT GART / TÜBINGEN / ULM / WIEN /
WINTERTHUR / ZÜRICH

Ein elementarer Bestandteil der Arbeit von VCA ist es, Bildungsarbeit – die inhaltliche Vermittlung von Fragen rund um das Thema Wasser – zusammenzubringen mit sozialem Engagement. Wir sind der Überzeugung, dass gerade junge Menschen frühzeitig globale Verantwortung übernehmen sollten und das auch möchten. Das Erleben, dass es jedem möglich ist, durch soziales Engagement andere Menschen nachhaltig zu unterstützen, fördern wir. Nicht zuletzt daher liegt uns die Zusammenarbeit mit Schulen und anderen Bildungseinrichtungen sehr am Herzen.

Im November 2013 startete die Kampagne für den großen „RUN 4 WASH“ mit dem Ziel: 50 Schulen in Deutschland, Österreich und der Schweiz laufen für sauberes Trinkwasser und sanitäre Grundversorgung. Der RUN 4 WASH wird die erste länderübergreifende Aktion für den gesamten deutschsprachigen Raum von VcA, der Welthungerhilfe und der Helvetas. Das Spendenziel von 150.000 Euro war dabei eine stattliche Hausnummer.

Insgesamt war das Jahr 2013 in der Abteilung Bildung & Entwicklung geprägt durch eine neue Ausrichtung. Der Fokus lag wieder stärker auf Aktivierung – weg von einer statischen rein inhaltlichen Orientierung: wir entschieden uns dafür, das Free Teacher-Konzept zunächst einzustellen. Stattdessen betrat die neu konzipierte Knowledge-tour die Bühne. Unser Mitarbeiter Hauke Schremmer hatte sich dieser Neuausrichtung federführend verschrieben.

Die Knowledge-tour – was ist das?

Viva con Agua ist ein vielseitiger Kosmos, der verschiedenste Komponenten beinhaltet: die Thematik WASH, die Umsetzung der WASH-Projekte, die finanziellen Abläufe von der Spende bis zum fertigen Projekt, die Kooperation mit der Welthungerhilfe, Aktionen für VcA, ein großes Netzwerk von Supportern, Konzerte, Festivals, Schulen, Merchandise, Organisation des Vereins, VcA-Wasser... all dies und vieles mehr bewegt Viva con Agua und die Welt.

Um dabei den Überblick zu behalten, gibt es die Knowledge-tour. Sie unterstützt und spricht diejenigen an, die Lust haben, Viva con Agua zu supporten. Sie vermittelt unseren Aktivistinnen und Aktivisten grundlegende Kenntnisse und Wissen über die Arbeit des Vereins. So können sie entspannt und auf einem qualitativ guten Niveau VcA vertreten sowie in ihrem ehrenamtlichen Engagement bewusst und informiert auftreten.

Die Knowledge-tour ist somit der erste Schritt eines Ausbildungskonzepts für ein Netzwerk, das unsere Vision verstanden hat, und die Idee weitertragen kann. WASH, Fundraising, Kultur, Netzwerk und Aktionen sind die fünf Überbegriffe, mit denen die organisatorische Struktur von VcA grob skizziert werden kann. Sie bilden wichtige Eckpunkte der Knowledge-tour, um Inhalte aus dem VcA-Kosmos strukturiert im Rahmen interaktiver Workshops unseren Supportern zu vermitteln. Langfristig haben wir es uns zum Ziel gemacht, die Knowledge-tour in ein dezentrales, bürounabhängiges und zeitlich selbstbestimmtes Weiterbildungswerkzeug von Supportern für Supporter münden zu lassen.

„Viva con Agua ist ein Verein, der es wie kein anderer schafft, Leute zu begeistern und zum Mitmachen zu motivieren. Ich kenne keine andere NGO, die das mit so einer Frische und einem solchen Elan macht.“

Christian Pantenius,
Lehrer am KaiFu-Gymnasium, Hamburg.

VCA BILDUNG IN ZAHLEN

 **81**
WORKSHOPS

 **39**
VORTRÄGE

 **43**
SPENDENAKTIONEN

 **110.000**
SCHÜLERINNEN ERREICHT

Ich bin Julia, 27 Jahre alt und gehöre seit Januar 2014 der Zelle Stuttgart an.

Da ich bei zukünftigen Aktionen ganz souverän Rede und Antwort stehen wollte, bei der Frage wie und zu welchen Anteilen ein Pfandbecher zu einem Brunnen in Uganda wird, meldete ich mich für die Knowledge-tour Süd am 4. bis 6. April 2014 in Heidelberg an. Ort des Geschehens war die Zeppelinstraße 1, wo die Heidelberger ihr VcA-Zuhause haben. Das Haus, die Verpflegung und das Wetter waren wunderbar. Obwohl ich am frühen Samstagmorgen mir nicht ganz sicher gewesen war, ob es wirklich die richtige Entscheidung war, ein freies Wochenende mit einer Info-Tour zu verplanen, bei der man viel zu früh aufstehen musste. Doch kaum betrat ich das Haus, wurde ich mit bester Laune, Musik und Kaffee mit Sojamilch begrüßt. Alle Zweifel waren verflogen.

Während des Frühstücks gab es genügend Zeit die vielen unbekanntenen Gesichter zu beäugen. Schließlich waren über 30 Tropfen aus Mainz, Frankfurt, Köln, Tübingen, Karlsruhe, Heidelberg und Stuttgart vertreten. Und dann ging es los: Das Team Hauke Schremmer und Tobias Rau hatte sich wirklich die größte Mühe gegeben, uns auf vielfältige Art und Weise den VcA-Kosmos näher zu bringen. Nach einer kleinen Vorstellungsrunde fragten die beiden unsere Erwartungen ab, die sich weitestgehend überschneiden: Wissen aufpumpen und Leute kennenlernen. In dem Wettstreit-Quiz „Kennst du KAN?“ - wobei ich nicht mehr sagen kann wofür KAN eigentlich stand - trugen wir vorhandenes Wissen spielerisch zusammen und reicherten es durch neue Informationen an. Es folgte ein seriöser Vortrag mit PowerPoint-Präsentation, Tabellen und Diagrammen inklusive, die uns das Finanzsystem bei VcA näher brachte. Ab sofort war uns klar, was von einem Euro Spende für Verwaltung & Co abgezogen wird, und was eine Hebelfunktion ist, die den Euro zu 2,35 Euro werden lässt.

Im Anschluss war unsere Kreativität gefragt. Mit Hilfe einer abenteuerlichen Zettel-Umklapp-Methode brainstormten wir, welche Aktionen man mit VcA realisieren könnte. Es gab die wildesten Ideen: Von einem VcA-Tour-Schiff bis zu einem Theaterprojekt war alles dabei. Am Sonntag wurden die Projekte dann auf ihre Machbarkeit hin überprüft und weitersponnen. Auch wenn sich viele Ideen womöglich im Sande verlaufen

werden, war dies eine sehr inspirierende Angelegenheit, die uns auch die Gelegenheit gab, mit Leuten aus anderen Zellen ins Gespräch zu kommen. Eine weitere Möglichkeit, die VcA'ler besser kennenzulernen, war der Samstag-nächtliche Ausflug in die Halle 02, wo man bei elektronischer Musik mit der ganzen Gruppe bis in den Morgengrauen feiern konnte. Sich am nächsten viel zu frühen Morgen auf den Vortrag über Projektreisen zu konzentrieren, stellte eine ziemliche Herausforderung dar, was das Interesse jedoch nicht schmälerte. Die Berichte gaben - mit vielen Bildern zur Veranschaulichung - gute Einblicke in die Projekte und machten mir nochmals deutlich, bei Viva con Agua an ein durchaus sinnvolles, wertvolles und wichtiges Netzwerk geraten zu sein. Mit dem Feedback wurde das Wochenende für beendet erklärt. Meine persönlichen Erwartungen wurden voll erfüllt, auch wenn ich aufgrund der Menge an neuen Informationen und Eindrücken zunächst das Gefühl hatte, dass nichts bei mir hängen geblieben ist. Doch nachdem der Schlaf nachgeholt und das gesamte Informationsmaterial der Knowledge-tour per E-Mail versandt wurde, verfestigte sich immer mehr das neu erlangte Wissen. Dieses Wochenende hat nicht nur dafür gesorgt, dass ich jetzt Infostand-fit bin. Es war ziemlich beeindruckend, eine Idee davon zu bekommen, wie groß dieses Netzwerk ist und welche zwischenmenschliche Qualitäten es hat. Dies ist auch zum großen Teil den Heidelberger Gastgebern zu verdanken. Fleißig kochten sie für uns – sogar vegan – und stellten ihre Sofas und Betten zur Verfügung, so dass es uns allen an nichts fehlte. Glücklicherweise, informiert, müde und zufrieden verließ ich Heidelberg.

Danke an alle Heidelberger sowie an Hauke und Tobi! Es war mir ein Fest!

Autorin: Julia Zimmermann

KNOWLEDGETOUR 2013/2014

5 Städte Berlin, Hamburg, Osnabrück, Zürich, Heidelberg
100 Teilnehmer aus **22** Städten

ÜBERZEUGENDE BILDUNGSARBEIT IN NEPAL

Ein Highlight im Oktober 2013 war die Bildungs- und Netzwerkreise, die bereits zum zweiten Mal stattfand. Das Reiseziel in diesem Jahr: Das WASH-Projekt in Nepal.

Vertreter aus verschiedenen VcA-Zellen Deutschlands, ein Lehrer (Michi Schramm) und eine Schülerin (Judith Zarges) von der Partnerschule H90 packten die einzigartige Gelegenheit beim Schopfe, die WASH-Projektarbeit live vor Ort zu erleben und mit den Menschen in Kontakt zu treten, denen die WASH-Projekte zugutekommen. Abgerundet wurde die Gruppe durch eine Repräsentantin unseres Projektpartners Welthungerhilfe aus Bonn.

Ein ganz besonderer Moment für die Reiseteilnehmer war, als die Kinder an einer Schule im Projektgebiet die sechs Schritte des Händewaschens demonstrierten – spätestens dann waren alle überzeugt, dass die Bildungsarbeit auch in Nepal sehr gut funktioniert!

Die meisten Spenden für das Projekt sind dank verschiedenster Aktionen im Vorfeld, wie zum Beispiel Spendenläufe, Pfandflaschensammeln, Basare und Konzerte an Schulen zusammengekommen.

„Die Zeit in Nepal war beeindruckend und hat mir total geholfen, mein Verständnis für Entwicklungszusammenarbeit besser einzuordnen. Bislang war alles pure Theorie. Jetzt weiß ich, dass unsere Zusammenarbeit mit der Welthungerhilfe in Nepal genau so funktioniert, wie ich es mir vorstelle: Hier zählt ganz allein die Hilfe zur Selbsthilfe. Die Menschen können frei entscheiden, die Hilfe anzunehmen und sie können die Maßnahmen selbst gestalten.“

Henrik Oesau, Viva con Agua-Supporter

WASSER FÜR ALLE!



Viva con Agua freut sich über einen tollen Erfolg: Im Jahr 2013 leiteten wir exakt 791.700,25 Euro Spenden an die Welthungerhilfe weiter. Diese Summe setzt sich zusammen aus den in 2013 gesammelten Spenden (773.065 Euro), von denen 623.000,25 Euro weitergeleitet wurden, sowie einer Spendennachzahlung in Höhe von 168.700 Euro aus dem ebenso erfolgreichen Vorjahr 2012.

Damit konnte Viva con Agua seit Bestehen mehr als 400.000 Menschen den Zugang zu sauberem Trinkwasser, sanitären Anlagen und Schulungen ermöglichen.

Warum arbeitet Viva con Agua mit der Welthungerhilfe zusammen und nicht mit einer anderen Organisation?

„Wir sind sehr von der Arbeit der Welthungerhilfe überzeugt! Die Qualität der Projekte ist sehr hoch und wir pflegen eine nicht nur geschäftlich, sondern auch menschlich schöne Kooperation. Außerdem geht in dieser Schnittstelle kein Geld verloren. Die Welthungerhilfe geht sehr effektiv mit Spenden um!“, erklärt Christian Wiebe, Bereichsleiter „Wasserprojekte“.

Alle Projekte und Länder im Einzelnen:

1. Uganda

Festivalzeit ist Uganda-Zeit! Seit 2011 unterstützen wir jedes Jahr durch die Festivalkampagne Wasserprojekte im Norden Ugandas. Während der BLU UGA Projektreise in diesem Jahr hat sich der Musiker Marteria vor Ort von den Projekten überzeugt und lässt nun VcA Pfandbecher auf seinen Tourneen sammeln. Projektziel im Jahr 2013: Der Bau von fünf neuen Wasserversorgungsstellen und die Instandsetzung von 24 Brunnen. Dafür haben wir dieses Jahr eine erste Rate von 74.725 Euro gespendet. Außerdem gab es eine Spendennachzahlung aus dem Jahr 2012 in Höhe von 61.960 Euro.

Die geplanten Maßnahmen erreichen bis zu 30.000 Haushalte. Das sind 180.000 Menschen.



2. Burkina Faso

Die für 2013 vereinbarte Rate von **72.925 Euro** ist bezahlt. Im Fokus dieses Projekts steht die Verbesserung der sanitären Situation in rund drei Provinzen der Region „Hauts-Bassins“.

VcA hat insgesamt **297.070 Euro** an das Projekt weitergeleitet. Ende 2013 wurde es offiziell abgeschlossen. Wir erreichten **39.000 Haushalte** mit **273.000 Menschen**, denen so ein Zugang zu Latrinen und Handwaschbecken an Schulen ermöglicht werden konnte. Zusätzlich investierte die Community in den Kauf von Handkarren zum Wassertransport sowie Sensibilisierungs-Sets „Wash United“. Dank der Unterstützung von Viva con Agua konnten Kinder, Jugendliche und Erwachsene für eine bessere Hygiene sensibilisiert werden. Gute Hygiene sichert die Gesundheit vieler Menschen und rettet damit Leben.

3. Äthiopien: Bahir Dar

Fanden die Projekte bisher im ländlichen Raum statt, so hat sich Viva con Agua im Jahr 2013 zum ersten Mal für ein städtisches WASH-Projekt entschieden. Eine strategisch wichtige Wahl! Denn im urbanen Raum sind Musik, Sport und Kunst als universelle Sprachen und Multiplikatoren, um für WASH-Projekte zu aktivieren, zu sensibilisieren und zu vernetzen, noch wirkungsvoller einsetzbar als auf dem Land.

Bahir Dar ist die Hauptstadt der äthiopischen Provinz Amhara und die drittgrößte Stadt Äthiopiens. 2005 zählte die Stadt 167.261 Einwohner, die Zahl stieg bis 2009 auf über 200.000 und liegt aktuell bei mehr als 300.000 Menschen. Der extreme Zuzug der Menschen führt zu einem chaotischen Wachstum der städtischen Struktur. In den ärmeren Stadtrandgebieten verfügen lediglich 15 Prozent der Bewohner über einen Zugang zu einer Toilette. Die hygienischen Verhältnisse sind katastrophal – und die Stadt wächst. Zudem ist die Wasserversorgung unzureichend. Viele Familien beziehen ihr Trinkwasser aus ungeschützten Quellen. Mädchen und Frauen müssen ihre Notdurft im Freien verbringen. Durch den Aufbau von Wasserversorgungsanlagen sollen mehr als **42.000 Menschen** einen Zugang zu sauberem Trinkwasser erhalten.

Mit dem Bau von Latrinen in öffentlichen Einrichtungen wie Krankenhäusern, Schulen und Busbahnhöfen und Latrinen in Privathäusern sollen die sanitäre Situation gerade von Frauen sowie Mädchen und die Sauberkeit in der Stadt insgesamt verbessert werden. Gemeinsam mit der lokalen Partnerorganisation ORDA (Organisation for Rehabilitation and Development) erreichen wir mit Hygieneschulungen und Aufklärungskampagnen über **137.000 Menschen**, besonders in den ärmsten Stadtvierteln. Das Projekt läuft bis einschließlich 2017. Im Jahr 2013 hat VcA **75.900 Euro** gespendet.

4. Äthiopien: Afar-Region

Viva con Agua unterstützt Wasserprojekte, die gemeinsam mit der lokalen Partnerorganisation APDA (Afar Pastoralist Development Association) in der Afar Region durchgeführt werden. Das Ziel: Mit einem mobilen Bohrgerät („drilling-rig“) insbesondere in entlegenen Gebieten der Afar-Region Brunnen zu bohren. Das Projekt in der Halbwüsten-Gegend läuft bis 2016. Spendenhöhe im Jahr 2013: **100.000 Euro**. Rund **62.000 Menschen** haben Nutzen von diesem Wasserprojekt.

5. WASH in Indien und Nepal

Das von Viva con Agua in Indien geförderte Projekt „Integriertes Wassermanagement zur Armutsbekämpfung“ zeigte bereits nach wenigen Monaten große Erfolge. Die Welthungerhilfe hat daher das Programm auf weitere Regionen in Indien und Nepal ausgeweitet. Eine gute und stabile Gesundheit der Familien ist eine wichtige Voraussetzung für nachhaltige Armutsbekämpfung. Aus diesem Grund wird der Gesundheitsaspekt durch eine Fokussierung auf die Komponenten Trinkwasser,

Sanitär und Hygiene stärker in den Vordergrund rücken. In Bihar und Jharkhand werden weitere Dörfer in das Programm aufgenommen. Die bisherigen Kenntnisse aus Indien werden an die natürlichen und kulturellen Gegebenheiten in Nepal angepasst. Im Osten des Landes werden mit dem lokalen Partner RRN (Rural Reconstruction Nepal) ebenfalls Maßnahmen zum integrierten Wassermanagement umgesetzt. Die Projektaktivitäten erreichen rund **8.000 Haushalte** mit **40.000 Kindern, Frauen und Männern**, überwiegend aus sozialen Randgruppen wie Dalit, Adivasi und ethnische Minderheiten. Alle Gruppen zählen zu den ärmsten Einwohnern ihrer Länder. Viva con Agua hat im Jahr 2013 eine zweite Rate in Höhe von **115.000 Euro** an die Welthungerhilfe weitergeleitet. Außerdem gab es eine Spendennachzahlung aus dem Jahr 2012 in Höhe von **73.000 Euro**. Das Projekt läuft von April 2012 bis April 2016. Viva con Agua übernimmt die kompletten Projektkosten, diese belaufen sich auf **500.000 Euro**.

6. Post project activities

Unabhängige Evaluationen kontrollieren die Einhaltung der Standards und sichern eine hohe Qualität der Projekte. „Post project monitoring“ beziehungsweise „Post Implementation Monitoring“ bedeutet Evaluation nach offiziellem Projektende. Viva con Agua hat sich dazu entschlossen, diesen elementaren Bestandteil der Projektarbeit mit Spenden zu unterstützen. Wir wollen die Fragen beantworten können: Was funktioniert in den Projekten nach „Exit“ (nach offizieller Beendigung der Projekte) gut? Wo besteht möglicherweise noch Handlungsbedarf? Das Projekt: ein von Viva con Agua mitfinanziertes WASH-Projekt in der Amhara-Region in Äthiopien wurde Ende 2012 offiziell beendet. Insge-

samt waren die Wirkungen des Projekts schon in der Endphase sichtlich gut.

Es erfreuen sich circa **450.000 Menschen** in dem Projektgebiet am Zugang zu sauberem Trinkwasser und sanitären Einrichtungen. Doch bestimmte Hygiene- und Nachhaltigkeitsaspekte sind noch verbesserungswürdig, so dass weitere Schulungen und Monitorings notwendig sind. Das haben erste Nachbeobachtungen ergeben. Ein konkretes Beispiel dafür ist die Wasserqualität, welche an der Wasserversorgungsstelle (Brunnen, Wasserkiosk oder ähnliches) noch einwandfrei ist – doch während des Transports und der Lagerung des Wassers kommt es sehr häufig zu Verschmutzungen: So sind fast 75 Prozent aller im Haushalt lagernden Wasservorräte mit Kolibakterien kontaminiert!

Gründe dafür: Unzureichende Säuberung der Hände und ungeschützter Transport und Lagerung des Wassers in verunreinigten Behältnissen.

Ziele der Maßnahmen (richten sich an ca. 10 Prozent der Menschen im Projektgebiet):

1. Eine nachhaltige Aufrechterhaltung der Wasserversorgungssysteme fördern.
2. Einhaltung von Trinkwasserhygiene-Standards gemäß WHO (World Health Organization).
3. Anpassungsfortbildungen bzw. Wiederholungskurse für Wasser, Sanitär- und Hygienekomitees in dem Projektgebiet mit entsprechender Nachbereitung und Nachbeobachtung.
4. Erhaltung der Trinkwasserqualität auch nach Entnahme an der Wasserversorgungsstelle für circa 50.000 Menschen im Projektgebiet.

Die Projekt-Gesamtkosten von 28.750 Euro wurden von Viva con Agua komplett übernommen.

7. Wasserinitiative aka WASH-Fördertopf

Die Wasserinitiative ist ein Spendenfonds für Projekte zur Trinkwasserversorgung, sanitärer Grundversorgung und Hygiene (WASH) in Afrika, Asien und Lateinamerika. Viva con Agua hat im Jahr 2013 die Wasserinitiative mit 155.700,25 Euro Spenden unterstützt. Außerdem gab es hier eine Spendennachzahlung aus dem Jahr 2012 in Höhe von 33.740 Euro. In den WASH-Topf fließen unsere freien, nicht projektgebundenen Spenden.

DIE WELTHUNGERHILFE



Die Welthungerhilfe ist eine der größten privaten Hilfsorganisationen in Deutschland. Sie leistet Hilfe aus einer Hand: Von der schnellen Katastrophenhilfe über den Wiederaufbau bis zu langfristigen Projekten der Entwicklungszusammenarbeit mit einheimischen Partnerorganisationen nach dem Prinzip der Hilfe zur Selbsthilfe.

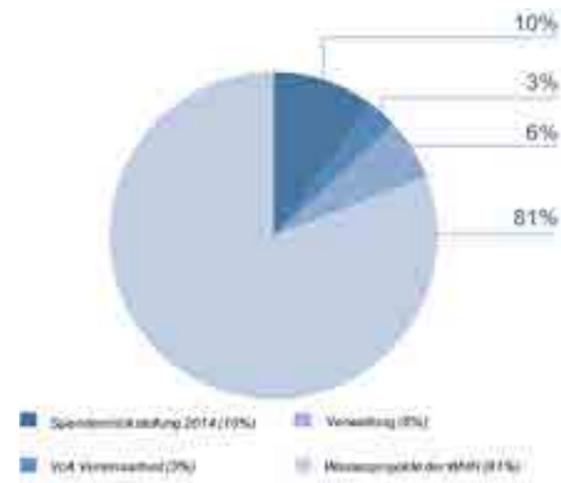
Seit der Gründung im Jahr 1962 wurden mehr als 6.247 Projekte in 70 Ländern mit 2,03 Milliarden Euro gefördert – für eine Welt ohne Hunger und Armut.



FINANZEN & ORGANISATIONSSTRUKTUR

Im Jahr 2013 konnte Viva con Agua de Sankt Pauli e.V. sein Spendenergebnis erneut gegenüber dem Vorjahr steigern. Insgesamt wurden 773.065 Euro Spenden gesammelt. Die Verwendung der Spenden im Jahr 2013 findet ihr in der Spendengrafik.

Spendenverwendung in 2013



Die Gesamt-Ausgaben des Vereins beliefen sich auf 504.056 Euro und wurden mit Einnahmen (544.058 Euro) wie z.B. Mitgliedsbeiträgen, Fördermitgliedsbeiträgen, Wirtschaftseinnahmen, Strukturzuwendungen von Unternehmen und Großspendern sowie einem Anteil von 9 Prozent aus Spenden gedeckt (3 Prozent Vereinsarbeit, 6 Prozent Verwaltung). Unsere Vereinsarbeit beinhaltet z.B. Bildungsprojekte, die wir in Schulen und Kitas umsetzen, die Betreuung unseres ehrenamtlichen Netzwerks sowie Sensibilisierungs-, Aktivierungs- und Öffentlichkeitsarbeit auf Veranstaltungen wie Konzerten oder Festivals.

Im Laufe des Jahres 2013 haben wir einen weiteren wichtigen Schritt vollzogen, um VcA fit für die Zukunft zu machen. Diesem voran ging die wachsende Erkenntnis, dass unsere Vereinsarbeit selbst einen großen gesellschaftlichen Nutzen bewirkt, der in unserer Spendenverwendung bisher kaum berücksichtigt wurde.

Bei VcA war es immer schon wichtig andere Menschen zu aktivieren, zu sensibilisieren und zu vernetzen.

Dafür betreiben wir einen großen Aufwand, dessen Ziel nicht ausschließlich das Spendensammeln ist, sondern welcher einen positiven gesellschaftlichen Wandel in Gang setzt. Unser Netzwerk wächst stetig, und wir wollen weiterhin eine Plattform sein, auf der Menschen ihre Aktivitäten bündeln können, um gemeinsam sinnstiftend aktiv zu werden.

Einnahmen*

1. PROJEKTSPENDEN	773.065 €**
2. FÖRDERMITGLIEDER	58.182 €
3. STRUKTURSPENDEN	41.870 €
4. WIRTSCHAFTSEINNAHMEN	178.743 €
5. PROJEKTFÖRDERUNG DER WELTHUNGERHILFE	189.430 €
6. SONSTIGE ERTRÄGE	6.256 €

Ausgaben*

1. PERSONALKOSTEN	303.686 €
2. INFRASTRUKTURKOSTEN	43.734 €
3. MATERIALKOSTEN	59.527 €
4. PROMOTION	8.300 €
5. REISEKOSTEN	34.928 €
6. DIENSTLEISTUNGEN DRITTER	53.089 €
7. SONSTIGE KOSTEN	792 €

* Zahlen entsprechen der vorläufigen Auswertung des Jahres 2013, vorbehaltlich der endgültigen Bilanzierung durch den Steuerberater.

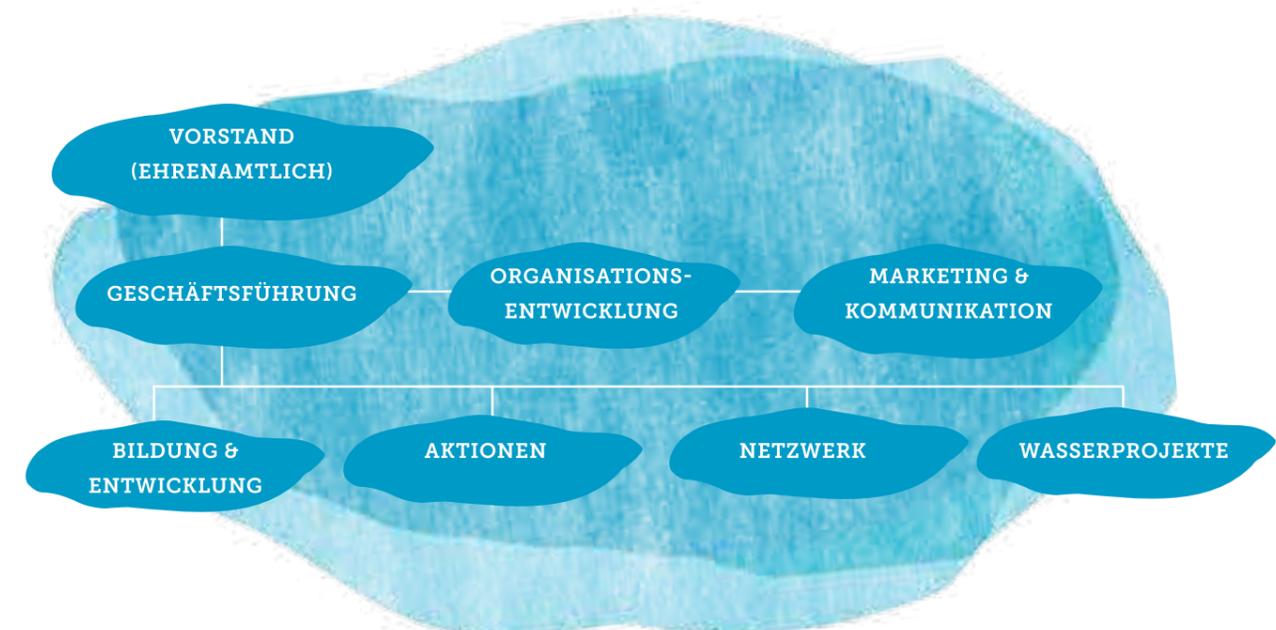
** davon 69.577 Euro für Verwaltung (6 %) und Vereinsarbeit (3 %).



Bei diesen strategischen Überlegungen waren uns von Anfang an der Einbezug all unserer Stakeholder sowie eine offene und transparente Kommunikation wichtig. Wir haben uns intensiv ausgetauscht und diskutiert, auf Zellen- und Local Crew-Treffen, in Büromeetings, auf Netzwerktreffen oder in Web-Konferenzen. Mit dem Ergebnis: wir werden nach wie vor unseren Verwaltungskostenanteil von 6 Prozent der Spenden auf einem nationalen Spitzenwert sehr niedrig halten. Um unsere gemeinnützige Vereinsarbeit jedoch erfolgreich weiterzuführen werden wir den Spendenanteil hierfür in Zukunft von 3 Prozent auf 15 Prozent erhöhen.

Somit wird ab Anfang 2014 weiterhin der Löwenanteil von 79 Prozent der Spenden in WASH-Projekte der Welthungerhilfe fließen. Inwieweit dieser Anteil durch die so genannte ‚Hebelwirkung‘ noch erhöht werden kann, könnt ihr auf der nächsten Seite nachlesen.

Im Brunnenbüro des Vereins arbeiteten wir im Jahr 2013 in einem Team von neun fest angestellten MitarbeiterInnen. Unser ehrenamtlicher Vorstand besteht aus drei Personen. Eine Übersicht über die Organisationsstruktur könnt ihr in unserem Organigramm sehen – die Gesichter dazu findet ihr auf Seite 4.



DER WEG DES GELDES

Was passiert eigentlich mit einem Euro, den ich an Viva con Agua spende?



Mit 6 Cent unterstützt ihr unsere Verwaltung, ohne die kein Verein existieren kann.

Mit 15 Cent unterstützt ihr unsere Vereinsarbeit in den Bereichen Aktionen, Bildung und Netzwerk.

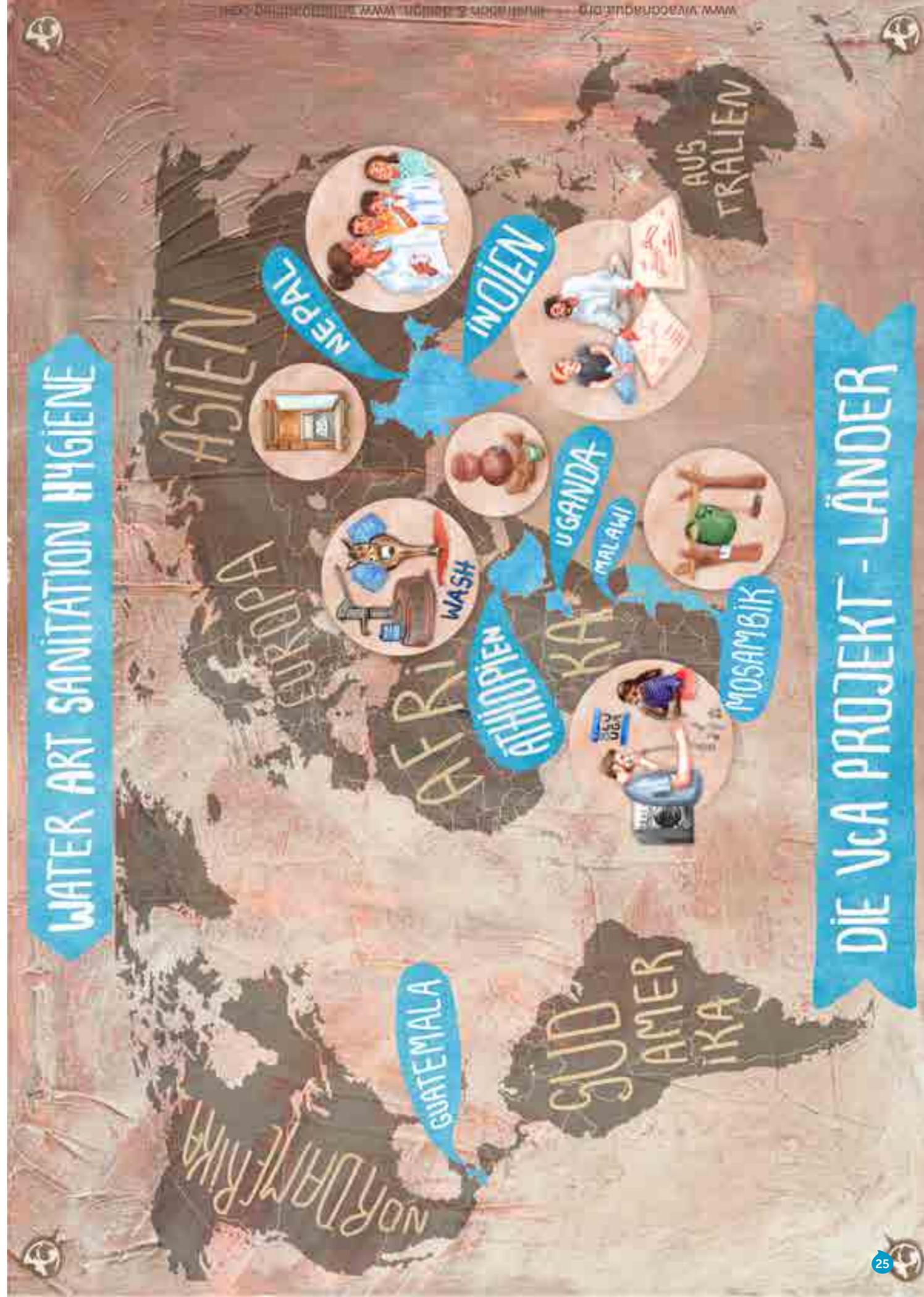
Die verbleibenden 79 Cent leiten wir an unseren Projekt-Partner Welthungerhilfe weiter.

12 Cent benötigt die Welthungerhilfe für ihre Arbeit: PR, Politische Arbeit, Verwaltung und Qualitätssicherung.

Und jetzt der HAMMER:
Die verbleibenden 67 Cent vermehren sich dank unserer Arbeit wieder! Das Dream-Team VcA und Welthungerhilfe ko-finanziert die Wasserprojekte mit Mitteln aus öffentlichen Töpfen.

Durchschnittliche Hebelwirkung seit 2010: x 3,5

Im Klartext: Aus 67 Cent machen wir 2,35 Euro! Von einem, gespendeten Euro an VcA kommen also 2,35 Euro im Wasserprojekt an.



WASSERACTION IN DER SCHWEIZ

2013 war für Viva con Agua Schweiz ein mit bunten und vielfältigen Aktivitäten geschmücktes Jahr. Insgesamt starteten wir über das gesamte Jahr verteilt rund 100 Aktionen von und für Viva con Agua - und dabei belieben wir es keineswegs nur bei den wohl bewährten Bechersammel-Aktionen auf Festivals und Konzerttourneen befreundeter Bands.

Vca goes Wintersport

Gleich zu Jahresbeginn feierten wir eine Premiere: Im Winter 2013 war Viva con Agua Schweiz das erste Mal als Kooperationspartner an der World Snowboard Tour beteiligt. Bei eisiger Kälte konnten wir in der Schweizer Snowboard- und Freestyle-Szene Fuss fassen. Während der O'Neill Evolution in Davos sammelten wir im Schnee Spenden für Wasserprojekte von Helvetas in Mosambik: Präsent mit einem Infostand, aktivierten wir hier Unterstützer im Rahmen einer großen Tombola und Auktion. Der finnische Snowboard-Profi Markku Koski bestritt den Contest sogar mit Vca-Logo auf seinem Brett: „I shred for Viva con Agua“ war da zu lesen!

WASHmaschine

Als die Temperaturen bereits wieder stiegen und der Schnee zu schmelzen begann, stand bereits der Weltwassertag (22. März) vor der Tür. Anlass für uns, im Rahmen des Internationalen Comix-Festivals Fumetto das Element Wasser kunstvoll in Szene zu setzen und gleichzeitig die globalen Herausforderungen der Sani-tärversorgung und Hygiene zu thematisieren. Auf einem öffentlichen Platz in Luzern baute Viva con Agua eine überdimensionale Waschmaschine, die zur WASHmaschine umfunktioniert wurde. Die Künstler-Duos QueenKong (aus Luzern) und artacks (aus Bern) „wuschen“ den ganzen Tag wundervolle Siebdruck - Werke, die thematisch zum Thema WASH passten. Kunst, die sich gewaschen hat!

Rudi rockt die Schweiz

Auch das Koch-Duell-Fieber hat die Schweiz gepackt: In fünf Städten hielt 2013 das rasante Koch-Duell Rudi Rockt Einzug, auf die Beine gestellt von den Local Crews und Zellen in der Schweiz. Dank feinsten Koch- und Partylaune sammelten wir so vivaconaguatisierende Spenden für die Wasserprojekte unserer Partnerorgani-sation Helvetas in Mosambik und Guatemala.

Und natürlich wurde auch im Jahr 2013 für Viva con Agua Fussball und Ping Pong gespielt, Leinwände wurden bemalt, Sommerfeste organisiert, Parties und Konzerte gerockt, oder Lesungen veranstaltet. Wir sagen DANKE für dieses rasante Jahr!



PROJECT 5.000

Ein weiteres Highlight und Sinnbild für die Verbindung von sportlichen Höchstleistungen mit sozialem Engagement: Der Luzerner Vca-Supporter Simon Infanger fuhr innerhalb von 28 Tagen 5.000 Kilometer ans Nordkap. Er radelte nicht nur durch den deutschsprachigen Vca Kosmos, sondern sammelte auch fleißig Spenden. Fast 4.000 Franken (3.303 Euro) sind dabei am Schluss zusammen gekommen!



Auf Becherjagd mit Viva con Agua

Viva con Agua betreute 2013, von Mai bis September, bis zu 100 Kooperationen mit Musikfestivals im deutschsprachigen Raum. In der Schweiz existieren bereits 20 langjährige Partnerschaften. Das Fundament aller Aktivitäten bleibt dabei die berühmte Bechersammelaktion.



Und so kann jeder mitmischen:

Ehrenamtliche Viva con Agua-Supporter melden sich auf der Kommunikationsplattform pool.vivaconagua.org für ihr Lieblings-Festival an. Ein Team von 10 bis 30 Personen bildet dann eine Viva con Agua-Crew auf dem jeweiligen Festival. Für ihr soziales Engagement erhalten die VcA-Supporter einen Festivalpass. Nirgendwo lässt sich die Philosophie von Viva con Agua lebendiger und charmanter umsetzen als auf Musikfestivals: Die Freude am gemeinschaftlichen Engagement in Kombination mit der Liebe zur Musik. Die VcA-Supporter sind unterwegs, haben die bunten Sammeltonnen stets bei sich und sind ausgestattet mit gut sichtbaren Viva con Agua-Flaggen.

Alle Festival-Gäste haben dabei die einfache Möglichkeit, ihren leeren Pfandbecher direkt an VcA zu spenden. Statt lange in der Schlange anzustehen, um die Becher gegen Pfandgeld zurückzugeben, werfen die Besucher ihren Pfandbecher einfach bei VcA in die Tonne anstatt ins Gras. Im Anschluss werden die Becher von den VcA-Supportern sortiert und gesammelt zurückgebracht. Das Pfandgeld fließt als Spende in die von VcA unterstützten WASH-Projekte.

Die Viva con Agua-Becherjäger sind durch ihre Mobilität dort, wo sich auch die Besucher aufhalten: Dort, wo die Bands spielen, wo die Musik läuft, wo die Menschen Spaß haben. Durch den Support zahlreicher befreundeter Bands, die häufig auf der Bühne auf VcA aufmerksam machen, wird die Reichweite gesteigert und VcA ins Bewusstsein der Leute gerückt.

So kommen wir in Kontakt mit tausenden vorwiegend jungen Leuten, die sich vielleicht anfänglich nicht für die Themen Entwicklungszusammenarbeit, Wasser und sanitäre Grundversorgung sowie soziales Engagement interessieren, sich aber durch das unaufdringliche und originelle Becherspenden-Prinzip angesprochen fühlen. Sie können mit Viva con Agua am Infostand in direkten Kontakt treten und werden so bestenfalls motiviert, sich weiter für VcA zu engagieren. Zum Beispiel mit einer eigenen Idee, als Aktivist in einer Local Crew, einer Zelle oder als Fördermitglied.

Im ganzen deutschsprachigen Raum haben sich im Sommer 2013 über 1.500 junge Menschen auf Festivals ehrenamtlich engagiert. Über 500.000 Direktkontakte

konnten dadurch auf allen Festivals von Bern bis Wien, Zürich bis Berlin und Graz bis Kiel hergestellt werden. In der Schweiz konnten allein durch das Sammeln von Pfandbechern CHF 74.455 für die Wasserprojekte der Helvetas gesammelt werden. Damit konnte der Zugang zu sauberem Trinkwasser im Projektgebiet Mosambik für 5.000 Menschen ermöglicht werden.

Die Vielfalt der Möglichkeiten, die Viva con Agua auf Musikfestivals realisiert, lässt sich an zwei Festivals exemplarisch aufzeigen: Das Gurtenfestival, auf einem Berg über den Dächern der Schweizer Hauptstadt Bern

gelegen, ermöglicht VcA seit 2009 eine Plattform. Seit 2009 konnten wir insgesamt bis zu 100.000 Franken (82.572 Euro) sammeln. Mit 22.770 Franken (18.802 Euro) gelang uns 2013 sogar der Sammelrekord!

Das Open Air Basel hieß bis 2012 Viva con Agua & Kaserne Basel-Festival. Mit Siebdruck-Werkstätten, Tombola, Ausstellungen bis hin zu Bechersammeln und Kinder-Aktivitäten sind wir als Hauptpartner auf dem Gelände präsent. Das Open Air Basel zeigt beispielhaft, wie kreativ die VcA-Welt auf Festivals aussehen kann.



BILDUNG



Auf die Plätze, fertig, los!

2013 steckte die Bildungsarbeit von Viva con Agua Schweiz sprichwörtlich noch in den Kinderschuhen. Wir kombinierten in diesem Jahr daher sowohl die Erfahrungen als auch die Neuausrichtung des Bereichs „Bildung & Entwicklung“ unserer Kollegen von Viva con Agua de Sankt Pauli (siehe Seite 16). So konnten wir uns intensiv darauf konzentrieren, unsere Orientierung zunächst auf ein stabiles Fundament zu stellen, um uns 2014 der aktiven und intensiven Weiterentwicklung dieser Bildungsarbeit in der Schweiz zu widmen.

Wir freuen uns sehr mit Beginn des Jahres 2014 Jasmin Marti als Bereichsleiterin „Bildung & Entwicklung“ an Bord zu haben. Sie wird sich federführend mit der Zusammenarbeit mit Schulen und anderen Bildungseinrichtungen beschäftigen. Ab jetzt heißt es: Auf die Plätze, fertig, Bildungsarbeit los!

Bildung für die VcA-Tropfen

WASH-Projekte sind sehr komplex und die Fragen der potenziellen Spender nicht immer einfach zu beantworten. Deshalb ist es uns wichtig, unsere Supporter bestmöglich über die Projektarbeit von Helvetas zu informieren.

So berichten im Rahmen des Netzwerktreffens in der Schweiz Experten von Helvetas über die Ansätze ihrer Projektarbeit, den aktiven Einbezug der Bevölkerung und lokaler Partner, sowie davon, welche Faktoren bei der Projektarbeit beachtet werden müssen.

Workshops, die das Thema Wasser vielseitig beleuchten, ergänzen die Netzwerktreffen und bringen Interaktion ins Spiel. Um die Zellen und Local Crews für ihre Arbeit in den Städten zu rüsten, behandeln Workshops ebenso die Bereiche Aktionen, Netzwerk, Bildung und Finanzen.

Schon in 2013 haben wir einige schöne Aktionen zusammen mit Schulen durchgeführt:

Erster Spendenlauf in Arlesheim:
über CHF 6.000 für Guatemala

KUNSTAKTION „LANDART“
mit der Primarschule Tenniken

WASSER-WERKSTATT
AUF DIVERSEN
FESTIVALS

„MUYAL FESTIVAL“ im Rahmen einer Maturarbeit

Workshop am **STEP into Action** in Basel und
Zürich zum Thema „Wasser & Gesundheit“



VIVA CON AGUA LEXIKON

Zellen; [die; Plural]: Offizielle, ehrenamtliche VcA-Vertretung mit festen Ansprechpartnern in langjährig aktiven VcA-Städten.

Local Crews; [die; Plural]: Junge, aktive VcA-Städte auf dem Weg zur Zelle.

Netzwerktreffen; [das]: Großes „Hallo“ des VcA-Netzwerks mit jeweils über 200 Teilnehmern aus dem deutschsprachigen Raum. Für ein Wochenende kommen ehrenamtliche Supporter zusammen, um mehr über das Thema „Water, Sanitation and Hygiene“ zu erfahren, sich weiter zu vernetzen, Erfahrungen auszutauschen und VcA auf inhaltlicher Ebene besser kennenzulernen.

NETZWERK

2012 eröffnete die Geschäftsstelle Viva con Agua Schweiz und machte 2013 den Weg frei für eine intensive Netzwerkarbeit und -entwicklung. Der erste Schritt dafür: Die Dezentralisierung des ehrenamtlichen VcA-Netzwerks. So entstanden Anfang 2013 neben den bestehenden lokalen Zellen in Luzern und Basel weitere Crews in Zürich, Winterthur, Bern sowie im Aargau. Sie treffen sich regelmäßig, stellen eigene Aktivitäten auf die Beine und schaffen sich wiederum eigene Netzwerke und Partner in ihren Städten.

Highlight im Frühling war natürlich das große Netzwerktreffen. Für zwei Tage kamen im April **60 VcA-Aktivistinnen und -Aktivisten** zusammen. In dieser Zeit beschäftigten sie sich mit der Vernetzung zwischen den Städten sowie damit, wie sie jeweils vor Ort die VcA-Aktivitäten bestmöglich realisieren können.

Zudem machten externe Experten unser Netzwerk fit für spezifische Themen, wie etwa der Entwicklungszusammenarbeit. Nicht zuletzt da die stete Weiterentwicklung unseres ehrenamtlichen Netzwerks und die Einbindung der Supporter für VcA von zentraler Bedeutung sind.

And last but not least: Im Viva con Agua-Kosmos gehören rauschende Partys zum guten Ton, denn die Gemeinschaft zu feiern und zu zelebrieren, verbindet und rundet die Netzwerktreffen ab. So auch in der Schweiz.

ZAHLEN DER SCHWEIZ

6 Städte
4 Local Crews
2 Zellen
500 Supporter

WAS(H) GING AB IN DEN SCHWEIZER STÄDTEN?

WASSER FÜR ALLE II

4 neue Local Crews in Zürich, Bern, Winterthur und im Aargau gegründet



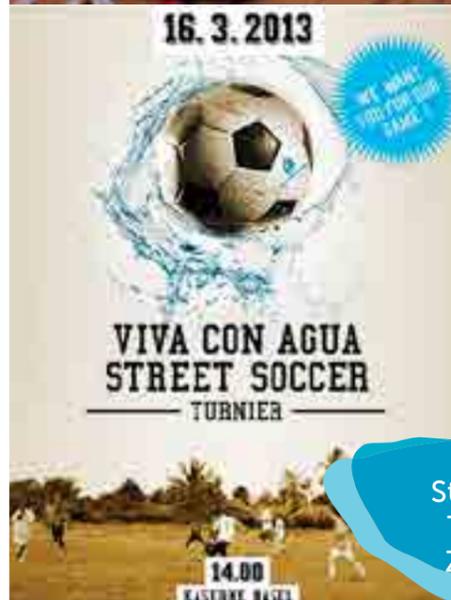
Das erste Netzwerktreffen Süd im alten Hallenbad „Neubad“ in Luzern

Die Zelle Luzern feiert ihren 1. Geburtstag! und startet mit Rudi Rockt kulinarisch durch



Supporter aus Zürich und Winterthur sammeln Becher bei Irie Révoltés!

16. 3. 2013



VcA Aargau feiert an der Chlaus-Benefiz-Party in der Kiste Baden!



Street Soccer Turnier der Zelle Basel!

Seit dem Jahr 2009, als Viva con Agua Schweiz mit an Start kam, ermöglichten wir zusätzlich mehr als 35.000 Menschen Zugang zu sauberem Trinkwasser und sanitären Anlagen, Schulungen und Workshops inklusive.

Auch 2013 konnten wir an unsere Partnerorganisation HELVETAS Swiss Intercooperation die Summe von CHF 157.000 überweisen. Darin enthalten sind CHF 44.000, die noch in das Projekt aus dem Jahr 2012 flossen.

Warum arbeitet Viva con Agua Schweiz mit HELVETAS Swiss Intercooperation zusammen?

„In HELVETAS Swiss Intercooperation haben wir eine zuverlässige Partnerin gefunden, die als lernende Organisation in den letzten Jahrzehnten viele Erfahrungen im Bereich der WASH-Projekte sammeln konnte. Diese Erfahrungen zeigen sich vor allem in der praktischen Entwicklungszusammenarbeit in den Projektländern, bei der die lokale Bevölkerung und die vorhandenen Institutionen konsequent mit einbezogen sind“, erklärt Daniela Brunner, Bereichsleiterin „Wasserprojekte“ Viva con Agua Schweiz.

Die Projekte und Länder im Einzelnen:

1. Mosambik

Zu Beginn des Jahres konnten wir das im Jahr 2012 definierte Projekt in Mosambik abschließen. Mit insgesamt CHF 124.000 (davon CHF 44.000 im Januar 2013

überwiesen) konnten im Norden Mosambiks acht Brunnen neu gebaut werden und somit über 9.000 Menschen der Zugang zu sauberem Trinkwasser ermöglicht werden. Dank zahlreicher Aktionen und der überaus gelungenen Festivalsaison konnten wir im Verlauf des Jahres zwei weitere Projekte in Mosambik finanzieren: Mit Spenden in Höhe von CHF 93.000 konnte der Neubau sechs weiterer Brunnen finanziert werden. In der Region Cabo Delgado profitieren weitere 5.600 Menschen von dem Projekt.

2. Gesunde Schulen in Guatemala

Die Spendeneinnahmen von diversen Schul- und Bildungsaktionen ermöglichten 2013 drei „Gesunde Schulen“ im westlichen Hochland Guatemalas. Beinahe 500 Kinder und Lehrer können nun dank der Spendensumme von CHF 20.000 eine „gesunde Schule“ besuchen.

Was macht eine „gesunde Schule“ aus?

Sanierung der sanitären Infrastruktur für die Kinder (Latrinen, Waschbecken, Sickergruben, Abfallbeseitigung). Förderung der persönlichen Hygiene sowie Gesunderziehung von Kindern. Unterstützung der Hygiene mittels persönlicher Hygiene-Kits (Zahnbürsten, Zahnpasta, Seife, etc.). Aufklärungskampagnen, an denen sich nationale und lokale Verwaltungen ebenso wie NGOs beteiligen. Vorbereitung von Lehrerinnen und Lehrern, damit sie korrekte Wahlen in Schülerräte gewährleisten können.

HELVETAS



Helvetas wurde 1955 als erste private Entwicklungsorganisation der Schweiz gegründet. Sie ist ein politisch, ideologisch und konfessionell unabhängiger Verein. Mittlerweile ist sie eine der größten Schweizer Entwicklungsorganisationen mit Projekten in 33 Partnerländern. Laut ihrem Geschäftsführer, Melchior Lengsfeld, versteht sie sich als lernende Organisation - sowohl in der praktischen Entwicklungszusammenarbeit, als auch in der Stärkung von Institutionen. „Erfolgreiches Lernen“ findet dort statt, wo Theorie und Praxis sich aneinander reiben.





VIVA CON AGUA PARAMETER FÜR DIE AUSWAHL VON WASH – PROJEKTEN:

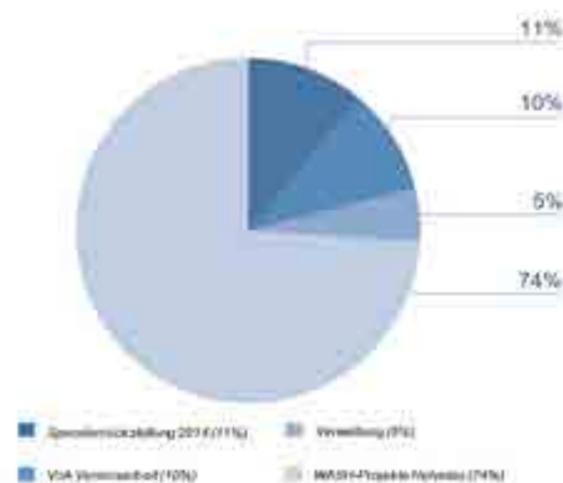
- 1. Stabilität:** Es darf sich bei dem Projektgebiet nicht um eine Krisenregion beziehungsweise Kriegsregion handeln. Das heißt die Gefahr einer mutwilligen Zerstörung der von uns finanzierten Infrastruktur muss nach Prüfung der politischen Situation des Projektlandes ausgeschlossen werden können.
- 2. Kooperation:** Die Menschen in dem Projektgebiet müssen in den Projektablauf einbezogen sein. Der gesamte Projektprozess erfolgt auf Augenhöhe.
- 3. Vereinsstatuten:** Das Projekt muss unseren stiftungsgemäßen Zwecken entsprechen.
- 4. Nachhaltigkeit:** Das Projekt muss langfristig angelegt sein. Katastropheneinsätze werden nur in Einzelfällen unterstützt und haben keine Priorität.
- 5. Capacity Building:** Das Prinzip „Hilfe zur Selbsthilfe“ muss erfüllt sein. Lokale Strukturen sollen unterstützt und gestärkt werden. Fähigkeiten und Kenntnisse der Menschen vor Ort werden entwickelt.
- 6. Grundversorgung:** Das Projekt muss derartig ansetzen, dass essentielle Grundversorgung sichergestellt wird. WASH-Maßnahmen werden umgesetzt, um notwendige Grundversorgung sicherzustellen.
- 7. Effizienz:** Wir wollen mit wenig Aufwand das Maximale für alle Beteiligten erreichen (Kosten-Nutzen-Rechnung, individuell nach Projekt zu bewerten).
- 8. Zukunftsorientierung:** Viva con Agua strebt an, Projekte mit zukunftsweisenden Techniken umzusetzen (Solarpumpen, Regenauffangsysteme, Wasseraufbereitung durch UV-Strahlen etc.).

Jedes Jahr auf's Neue wählen wir zusammen mit unserer Partnerorganisation HELVETAS Swiss Intercooperation die Projekte aus, die Viva con Agua Schweiz im darauffolgenden Jahr unterstützen möchte. Dabei nehmen wir uns eine realistische Spendensumme vor, um den Rahmen des Machbaren während eines Jahres abstecken zu können.

Im Herbst 2013 durfte Viva con Agua Schweiz zusammen mit Helvetas ein neues Projektland auswählen. Wir können dann Wünsche zu Regionen angeben. Andererseits vergleichen wir die Vorschläge von Helvetas für mögliche Projektgebiete mit unseren Parametern für die Auswahl von WASH-Projekten.

Die Entscheidung ist gefallen: 2014 eröffnen wir ein neues Projekt auf einem weiteren Kontinent. Wir unterstützen ein neues Projekt in Nepal - all unsere selbstgesteckten sinnstiftenden Parameter sind erfüllt.

Auch im Jahr 2013 konnte Viva con Agua Schweiz ein tolles Spendenresultat erzielen. Insgesamt konnten CHF 170.487 gesammelt werden. Die Verwendung der Spenden im Jahr 2013 findet ihr in der Spendengrafik.



Die Gesamt-Ausgaben des Vereins beliefen sich auf CHF 91.927 und wurden u.a. durch Wirtschaftseinnahmen (CHF 74.346) wie Merchandising, Projektförderung der Helvetas, sowie einem Anteil von 15 Prozent aus Spenden gedeckt (5 Prozent Verwaltung und 10 Prozent Vereinsarbeit). Die Differenz konnte mit Fördergeldern aus dem Vorjahr beglichen werden.

Unsere Vereinsarbeit beinhaltet z.B. Bildungsprojekte, die wir in Schulen und Kitas umsetzen, die Betreuung unseres ehrenamtlichen Netzwerks sowie Sensibilisierungs-, Aktivierungs- und Öffentlichkeitsarbeit auf Veranstaltungen wie Konzerten oder Festivals. Das Brunnenbüro Schweiz bestand im Jahr 2013 aus zwei Teilzeitangestellten. Während der Festivalsaison wurden

wir von zwei wunderbaren Festivalpraktikanten unterstützt. Unser ehrenamtlicher Vorstand besteht aus drei Personen. Eine Übersicht über die Organisationsstruktur könnt ihr in unserem Organigramm sehen – die Gesichter dazu findet ihr gleich am Anfang dieses Jahresberichts.

Einnahmen*

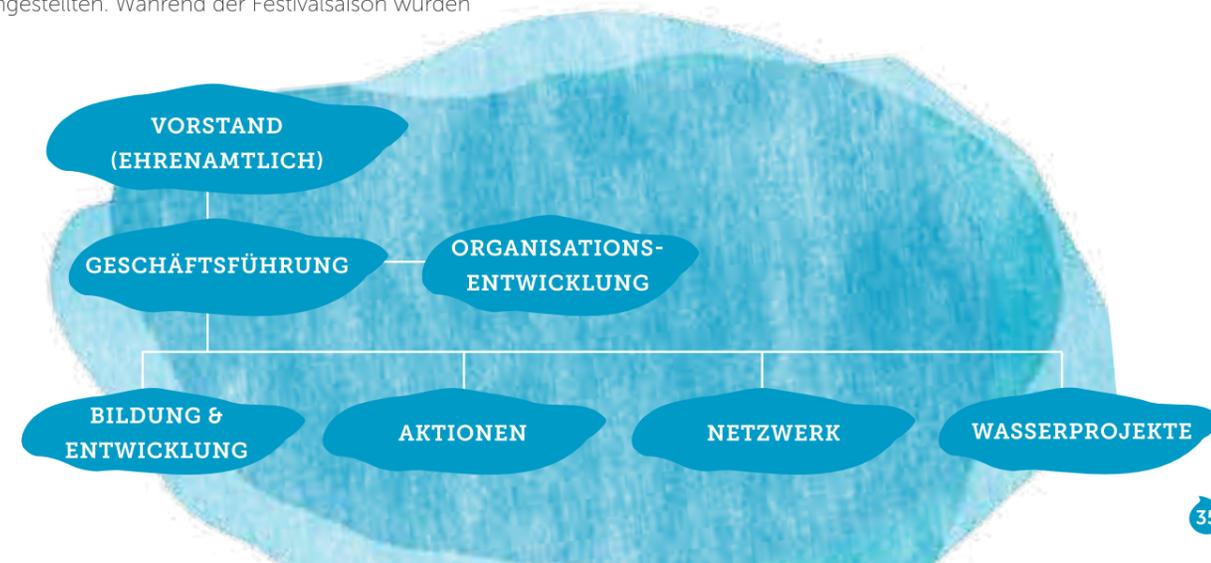
1. PROJEKTSPENDEN	170.487 **
2. STRUKTURSPENDEN	1.940
3. WIRTSCHAFTSEINNAHMEN	16.834
4. Projektförderung der HELVETAS	30.000

Ausgaben*

1. PERSONALKOSTEN	46.643
2. INFRASTRUKTURKOSTEN	6.841
3. MATERIALKOSTEN	23.693
4. PROMOTION	2.734
5. REISEKOSTEN	6.395
6. DIENSTLEISTUNGEN DRITTER	5.621

* Zahlen entsprechen der vorläufigen Auswertung des Jahres 2013, vorbehaltlich der endgültigen Bilanzierung durch den Steuerberater.

** davon CHF 8.524 Verwaltung und CHF 17.048 Vereinsarbeit.



WEGE ZUR GRÜNDUNG

Oder: wie Österreich vivaconaguatisiert wurde



Österreich ist zwar ungefähr viermal kleiner als Deutschland, und dennoch liegen Innsbruck und Wien in komplett unterschiedlichen Ecken - und zwar 476 Kilometer voneinander entfernt. Wir laufen uns nicht einfach mal so zufällig über den Weg!

Als Local Crews waren beide Städte schon länger aktiv. Innsbruck wurde bereits 2010 vivaconaguatisiert und Wien ein Jahr später, 2011. Seitdem war auch schon die Rede von einem Verein. Aber auch wenn immer mehr Personen in beiden Städten von Viva con Agua erfahren, dauerte es eine Weile bis sich schlussendlich genug Tropfen zusammenschlossen. Von Viva con Agua in Wien wusste ich zum Beispiel lange Zeit nicht viel. Man munkelte nur. Andersherum bestimmt genauso. Jeder wurschtelte also vor sich hin, realisierte eigene Aktionen, und kommunizierte getrennt voneinander mit Hamburg.

Gut zwei, drei Jahre später, Anfang 2013, waren dann sowohl in Innsbruck als auch in Wien feste Gruppen zusammengewachsen, so dass man Ausschau halten

konnte nach neuen Abenteuern. Mit dem gemeinsamen Ziel vor Augen - Viva con Agua Österreich als eigener Verein - schob sich Wind unter unsere Segel und es ging rasend schnell voran! Doch wie genau gründet man einen Verein? Was muss alles beachtet werden? Welche Schritte sind notwendig? Und wer ist wofür in Zukunft verantwortlich? Um das zu klären, mussten wir zunächst einmal Innsbruck und Wien zusammenführen. Wir trafen uns also zu einem „Blind Date“ in den Bergen Tirols - Hamburg gleich mit im Schlepptau! Wir mochten uns, legten die Fakten auf den Tisch, machten Nägel mit Köpfen und zack-bumm stand fest: Österreich hat genug Leute und genug Motivation. Viva con Agua Österreich wird ein Verein!

Alle hängten sich rein die Formalitäten zu bewältigen, und wir hielten auch sogleich Ausschau nach einem Kooperationspartner. Schon bald kristallisierte sich heraus, dass auch Österreich die Projekte der Welthungerhilfe unterstützen wird, nicht zuletzt da die Zusammenarbeit von Viva con Agua de Sankt Pauli mit

der Welthungerhilfe seit Jahren gut funktioniert. Der Dezember brach an und brachte wunderbare Neuigkeiten. Die Bestätigung aus Wien traf ein, dass wir ab 5. Dezember 2013 ein eingeschriebener Verein sind und uns nun offiziell „Viva con Agua Österreich - Leben mit Wasser e.V.“ nennen dürfen. Zudem vereinbarten wir ein Treffen mit der Welthungerhilfe im Februar 2014, um das zu unterstützende Projekt auszuwählen. Des Rätsels Lösung vorweg: Wir unterstützen ein Projekt in Malawi!

Welch wunderbarer Abschluss des Jahres 2013 und phantastischer Beginn 2014! Ich sage euch: 2014 wird in Österreich durchgestartet! 2014 wird unser Jahr!

Charli Pape
Gründungsmitglied
Viva con Agua Österreich

DAS JAHR DER VERNETZUNG

- 55 aktive Mitglieder
- 115 VcA-Supporter im Pool
- 2 aktive Städte
- 100% motivierte Tropfen



VIVA CON AGUA LEXIKON

Zellen; [die; Plural]: Offizielle, ehrenamtliche VcA-Vertretung mit festen Ansprechpartnern in langjährig aktiven VcA-Städten.

Local Crews; [die; Plural]: Junge, aktive VcA-Städte auf dem Weg zur Zelle.

Netzwerktreffen; [das]: Großes „Hallo“ des VcA-Netzwerks mit jeweils über 200 Teilnehmern aus dem deutschsprachigen Raum. Für ein Wochenende kommen ehrenamtliche Supporter zusammen, um mehr über das Thema „Water, Sanitation and Hygiene“ zu erfahren, sich weiter zu vernetzen, Erfahrungen auszutauschen und VcA auf inhaltlicher Ebene besser kennenzulernen.

2013 - für Österreich ein Jahr des Netzwerks! Waren es zu Beginn des Jahres noch circa 20 aktive Mitglieder (österreichweit!), konnten wir im Laufe des Jahres viele weitere Tropfen gewinnen.

Besonders nach der Gründung von Viva con Agua Österreich verzeichneten wir in Wien und Innsbruck ein rasantes, stetig zunehmendes Wachstum, so dass Ende 2013 mehr als doppelt so viele VcA-Supporter mitwirkten.

Hinzu kommen gefühlt Millionen Menschen mehr, die nun mit diesem Aufwind des intensiven Netzwerk-Jahres 2013 mindestens einmal etwas von Viva con Agua Österreich und unserer Philosophie gehört haben und noch viel mehr von uns hören werden!

2013 - WAS(H) GING AB IN ÖSTERREICH?

KOOPERATIONEN

„Viva con Agua bringt genau wie BONANZA frischen Wind nach Innsbruck. Gefällt uns!“
(Hannes, BONANZA - Festival Veranstalter)



„IRIE RÉVOLTÉS“

in Wien- neben Pfandbecher sammeln, hatten wir einen genialen Gewinn auszulosen: Ein Bild mit der Band auf der Bühne!



RUDI ROCKT

In Innsbruck gleich drei Mal! Es kommen 1.941 Euro Spenden zusammen!

DER BERG RUFT

Viva con Agua macht 2.705 Euro Spenden beim Freestyle-Snowboard Festival „Air&Style“ locker!

„DIE ÄRZTE“

unglaubliche 1.130 Euro Spenden und Support aus Hamburg

FM F4AIR TOUR

Erste Aktion in Graz! Über 4.800 Euro Spenden durch „Frittenbude“ und „C-60“ bei der FM F4AIR Tour!



Viva con Agua versorgt bei zwei Stadtläufen die Läufer mit Wasser – und rennt sogar selbst mit!

ARTISTS 4 WATER

VcA-Wien Gründer Martin S. organisiert das „Artists 4 Water“, ein Event für österreichische Singer and Songwriter!

28 AKTIONEN
IN ÖSTERREICH BRINGEN
15.457,31 EURO
SPENDEN!



WASSER FÜR MALAWI



Das Projekt der Welthungerhilfe in Malawi erreicht rund 20.000 Schulkinder und 250 Lehrer im Distrikt Dedza, einer ländlichen Region im Süden der Hauptstadt Lilongwe. An und mit 20 Schulen wird die Wasser- und Sanitärversorgung verbessert, sowie darüber gesprochen, wie essentiell die richtige Hygiene für die Gesundheit ist.

In Malawi sind die schlechte Versorgung mit Wasser und Bereitstellung sanitärer Anlagen immer noch eine große Herausforderung für die Menschen. Rund die Hälfte der Bevölkerung in Malawi sind jünger als 20 Jahre. So sind insbesondere junge Menschen mit diesen mangelhaften Bedingungen konfrontiert.

Die Spenden von Viva con Agua fließen an eine der 20 Schulen, die am WASH-Programm der Welthungerhilfe teilnehmen: Die Chiwaka Primary School. Bis Ende 2014 wollen wir für die Projektdurchführung an dieser Schule 20.000 Euro Spenden generieren.

In das Projekt werden vor Ort Schüler, Lehrer und die lokale Bevölkerung aktiv miteinbezogen. Dank sogenannter Gesundheits-Clubs und Wasserkomitees ist dieses WASH-Projekt auf Dauer nachhaltig und wirkungsvoll angelegt - selbstbestimmt geleitet von den Menschen vor Ort!

SPENDEN – SCHWARZ AUF WEISS

Vor der Gründung von Viva con Agua Österreich flossen alle Spenden aus Innsbruck und Wien getrennt an Viva con Agua de Sankt Pauli. Zusammen erreichten beide Städte unglaubliche 13.539,92 Euro Spendeneinnahmen!

Seit Dezember 2013 behält VcA Österreich die eingenommenen Gelder beider Städte zur Finanzierung des ersten eigenen Wasserprojektes in Malawi ein. Die Spendeneinnahmen vom Dezember betragen zum Jahresabschluss 2013 genau 1.917,39 Euro. Dies sind die ersten Spenden, die nun direkt in das Malawi-Projekt fließen.

SPENDEN DEZEMBER 2013 GESAMT	1.917,39 €
VERWALTUNG	115,04 €
VEREINSARBEIT	287,61 €
WASH-PROJEKTE DER WHH	1.514,74 €

VORSTAND
(EHRENAMTLICH)

BILDUNG &
ENTWICKLUNG
(EHRENAMTLICH)

AKTIONEN
(EHRENAMTLICH)

NETZWERK
(EHRENAMTLICH)

WASSERPROJEKTE
(EHRENAMTLICH)



BASISDATEN WASSERPROJEKT

Laufzeit: bis Ende 2014
Projekt-Gesamtkosten: 450.000 Euro
Anteil von Viva con Agua: 20.000 Euro

VIVA CON AGUA WASSER GMBH

Die Viva con Agua Wasser GmbH ist das erste Social Business Model von VcA. Die Verbindung zwischen Wirtschaft und Sozialem ist für uns eine innovative und zukunftsfähige Möglichkeit, die globale Wassersituation zu verbessern.



Geschäftliche Entwicklung:

Die Gründung und Inbetriebnahme der Wasser GmbH hat für die ersten 3 Jahre Investitionen in Höhe von rund 330.000 Euro erfordert (u.a. Fahrzeuge, Personalkosten, Geschäftsausstattung, Büromiete, Werbemittel). Dieses Geld haben die Investoren in die GmbH eingebracht, so dass kein Cent aus den Mitteln des Vereins oder der Stiftung in die GmbH fließen musste. Die erfreuliche Nachricht ist, dass wir dieses Geld bereits zum Ende des Jahres 2014 vollständig zurückgezahlt haben werden und deshalb im Jahr 2015 ein positives Geschäftsergebnis im 6-stelligen Bereich erwarten. Damit liegen wir weit vor dem ursprünglichen Businessplan, was nicht zuletzt an der guten Entwicklung der Absätze und am sparsamen Umgang mit unseren Mitteln liegt.

Mehrwerte für den Verein

Obwohl die GmbH erst einmal Fahrt aufnehmen und die Investition getilgt werden musste, hat sie dem Verein bereits unzählige Mehrwerte beschert. Deutlich spürbar ist die gestiegene Bekanntheit und die Aufmerksamkeit für die Ziele von Viva con Agua. Die VcA-Flasche ist längst zum „flüssigen Flyer“ geworden und schafft eine unbezahlbare Kommunikationsreichweite.

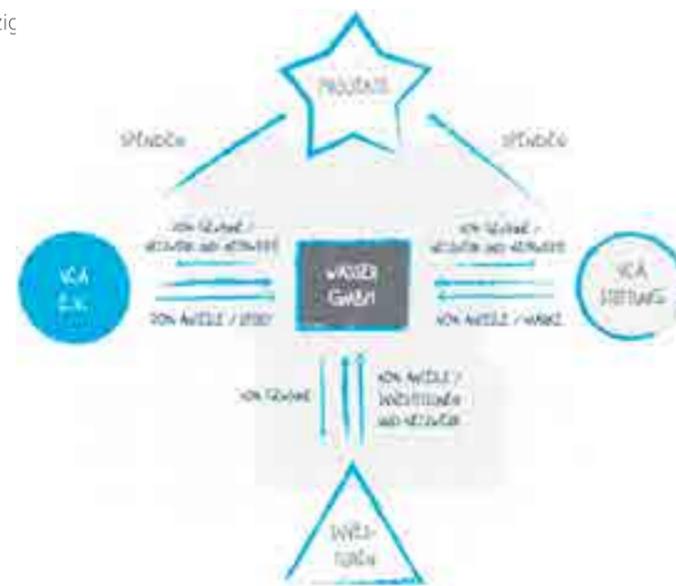
Wir wollen auch wirtschaftliche Konzepte einsetzen, um Fundraising und Aufmerksamkeit für konkrete Wasserprojekte zu betreiben. Durch das VcA-Quellwasser bekommt jeder die einfache Möglichkeit, mit einer alltäglichen Kaufentscheidung dazu beizutragen, mehr Menschen einen Zugang zu sauberem Trinkwasser zu verschaffen. Die Steuerung der VcA Wasser GmbH liegt in Händen gemeinnütziger Organisationen und folgt somit nicht reinen Privatinteressen. Die Gemeinnützigkeit prägt jede geschäftliche Entscheidung.

Die Gesellschaftsanteile:

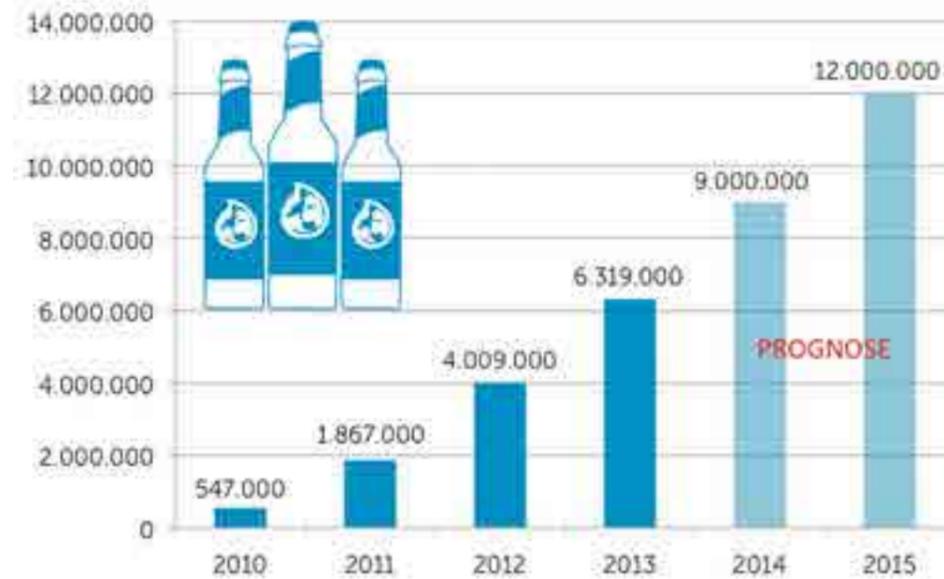
- 40% Viva con Agua Stiftung
- 20% Viva con Agua de Sankt Pauli e.V.
- 40% Befreundete Investoren

Die Investoren:

- FC St. Pauli von 1910 e.V.
- Husumer Mineralbrunnen
- Appel Grafik Gruppe
- Folkert Koopmanns
- Frank Otto



Flaschen



Nicht minder erfreulich ist auch der monetäre Mehrwert, den die GmbH bis heute für den Verein geschaffen hat: Über 150.000 Euro sind dem Verein durch die Arbeit der GmbH zugeflossen. Darunter 40.000 Euro Spende der Wasser GmbH für Projekte in Indien und 110.000 Euro durch direkte Spenden großer Wasserkunden, die so überzeugt waren, dass sie sich über den Wasserkauf hinaus engagieren wollten.

Verkaufte Flaschen:

Am besten lässt sich die positive Entwicklung der Viva con Agua Wasser GmbH an den verkauften Flaschen ablesen. Die Idee eines sozialen Wassers scheint immer mehr Menschen zu schmecken.



VIVA CON AGUA GEHT STIFTEN

Die Viva con Agua Stiftung ist der schlafende Riese im Viva con Agua-Kosmos. Gegründet im November 2010, unterstützt sie Projekte der Entwicklungszusammenarbeit, des Umweltschutzes, der Jugendhilfe und des Sports. Diese Satzungszwecke wurden bislang vor allem in den Bereichen Trinkwasser und sanitäre Grundversorgung verfolgt.

Nachdem 2012 ein erstes Wasserprojekt (Urbaner Brunnenbau in Port-au-Prince/ Haiti) durch die Stiftung gefördert wurde, konnte 2013 ein landwirtschaftliches Projekt mit dem Schwerpunkt Wasser auf Kuba unterstützt werden.

Darüber hinaus bekleidet sie als Inhaber der Markenrechte „Viva con Agua“ und „Goldeimer“ eine zentrale Funktion im VcA-Kosmos. Mit der Vergabe der Markenrechte gehen die kulturellen Grundannahmen von Viva con Agua einher, so dass die Stiftung die Aufgabe erfüllt, die Kultur von Viva con Agua zu bewahren.

Zudem hält die Stiftung 40 Prozent der Anteile an der Viva con Agua Wasser GmbH und 40 Prozent an der Goldeimer GmbH. Dieser unternehmerische Ansatz zur Steigerung des Stiftungskapitals ist innovativ und führt mittel- und langfristig zu wachsenden Möglichkeiten der Organisation. Der Stiftungsstock von aktuell 87.500 Euro ist derzeit bei der Genossenschaft für urbane Kreativität, dem Gängeviertel und der GLS Bank angelegt.

Die VcA-Stiftung wurde ermöglicht und gegründet von langjährigen Unterstützern und Freunden von Viva con Agua:

DIE STIFTUNGSGRÜNDER

Bela B. (Die Ärzte)
Marcel Eger (ehem. Spieler FC St. Pauli)
Renate Eger (Unternehmerin und Mutter von Marcel)
Mark Tavassol (Wir sind Helden)

DIE ERSTEN ZUSTIFTER

Fettes Brot

Der Stiftungsvorstand

Michael Fritz / Mark Tavassol / Tobias Rau

Stiftungsbeirat

Wolfgang Jamann (Generalsekretär Welthungerhilfe)
Lars Meier (Lars Meier Management, PReventas)
Marcus Kaliner (Zimmermann Kaliner Rechtsanwälte)

GOLDEIMER STELLT SICH VOR

Wir betreiben mobile Kompost-Toiletten als Alternative zu konventionellen Sanitärsystemen auf Großveranstaltungen. Der Aufenthalt in einer Toilette geht bei Goldeimer über die reine Funktionalität hinaus: Komfort und Wohlfühlatmosphäre stehen bei uns im Mittelpunkt. Wir schließen Stoffkreisläufe und kompostieren die gesammelte Biomasse zu einem fruchtbaren Humussubstrat. Durch ein umfassendes Infotainment-Programm rücken wir eines der wichtigsten gesundheitlichen und ökologischen Themen des 21. Jahrhunderts in den gesellschaftlichen Mittelpunkt. All unsere Gewinne fließen in die Finanzierung von Wasser- und Sanitärprojekten von Viva con Agua und der Welthungerhilfe. www.goldeimer.de



„IN ÄTHIOPIEN KONNTE ICH SEHEN, WIE SICH DAS LEBEN DER MENSCHEN POSITIV VERÄNDERT HAT“

Ein Interview mit dem Initiator von Viva con Agua - Benny Adrion

Wenn man Dein Engagement hier vor Ort so erlebt, könnte man meinen, Du wärst in Hamburg geboren...

Naja, ein bisschen hört man es schon noch. Ich bin Schwabe aus Stuttgart - und meine Familie lebt immer noch dort. Aber ich bin jetzt seit 10 Jahren hier und froh, dass ich hier gelandet bin. In Hamburg bin ich vor Allem in Altona und St. Pauli. Das ist mein Kiez. Hier fühle ich mich zuhause. Weiter raus, zum Beispiel nach Poppenbüttel, komme ich selten. Natürlich habe ich auch noch ein Netzwerk in Schwaben. Das ist gerade jetzt nützlich, wo wir den Getränke-Vertrieb von Viva con Agua im Süden starten und aufbauen. Wir haben gerade einen süddeutschen Abfüller gefunden und ab sofort machen wir auch aktiven Vertrieb im Süden des Landes. Das haben wir bislang nicht getan, denn wir wollten das Wasser ja nicht aus dem Norden dahinkarren. Dann empfehlen wir doch eher Leitungswasser.

Was für Pläne gibt es denn sonst noch?

Es gibt immer viele Pläne. Süddeutscher Abfüller geht an den Start, Goldeimer wurde gegründet, Viva con Agua Österreich befindet sich derzeit in der Startphase. In der Schweiz gibt es uns ja auch schon seit 2009. Da passiert sehr viel. Unser dezentrales Netzwerk ist aktuell im gesamten deutschsprachigen Raum aktiv und wächst organisch auch darüber hinaus, zum Beispiel in Maastricht oder Kopenhagen.

Was mich persönlich sehr motiviert an der Zukunft von VcA: unsere universellen Multiplikatoren Musik, Sport, Kunst und Kultur auch international anzuwenden. Sie in einem zivilgesellschaftlichen Ansatz einzusetzen, um in den Projektländern gemeinsam mit jungen Menschen einen positiven gesellschaftlichen Wandel in Bezug auf WASH zu unterstützen. Ich sehe großes Potenzial in den Ländern des Südens diese Viva con Agua-Kernkompetenz einfließen zu lassen.

Du warst dieses Jahr auch in Äthiopien.

Ja, und ich könnte mir vorstellen, einmal für länger dazubleiben. 80 Prozent der Menschen in Äthiopien sind unter 30 Jahre alt! Im urbanen Kontext gibt es da

schon ganz viele potentielle Anknüpfungspunkte: Bars, Musik, Kulturschaffende, Studenten, etc. Afrika ist schon lange nicht mehr nur der arme Kontinent, sondern da passiert gerade sehr viel. Eine spannende Entwicklung! Wir wollen auf diesem Potential aufbauen und gemeinsam mit der jungen Generation etwas gestalten. Die klassischen Organisationen haben dazu wenige Ideen. Viele NGOs orientieren sich einfach anders. Die interagieren hauptsächlich mit staatlichen Stellen oder sind im ländlichen Kontext aktiv. VcA hat da tolle Möglichkeiten sein Netzwerk auch international auszubauen. Wir wollen dabei nicht über die Menschen, sondern mit den Leuten dort reden. Ich will wissen: Was macht gemeinsam Sinn?

Sprichst Du tatsächlich vom Aufbau eines Viva con Agua-Netzwerks in Afrika?

Warum nicht? Sicher kann man ein Netzwerk nicht einfach dort so aufbauen wie hier. Aber eine Grassroots-Bewegung, die auf den universellen Multiplikatoren von Viva con Agua aufbaut, mit Sicherheit. Musik, Sport und Kultur verbindet die Menschen weltweit. Hier können wir freudvoll ansetzen. Vorerst müssen wir hierzu jedoch weiter recherchieren und Erfahrungen sammeln. So ein Ansatz will gut vorbereitet sein.

In Afrika Geld sammeln für Afrika - ist das Dein Ernst?

Das altbekannte Nord-Süd Gefälle ist einfach keine glückliche Konstruktion. Wir wollen diese Grenze überwinden. In Uganda, bei der Projektreise letztes Jahr, haben wir 17 Dollar gesammelt auf einer Musikveranstaltung. Jetzt in Addis Abeba hatten wir ein Konzert mit Gentleman, vor über 1.000 zahlenden Gästen. Zwar waren es kleine Eintrittspreise, mit einem Sponsor jedoch hätte man einen vierstelligen Euro-Betrag einnehmen können. Leider war die Zeit zu kurz, um einen Sponsor für dieses Event zu finden. Aber wenn man es richtig macht, kann man sogar vor Ort Spenden sammeln! Es geht jedoch nicht in erster Linie um Geld. Vielmehr geht es um zivilgesellschaftliche Netzwerke, Aufmerksamkeit und Bildungsarbeit.

Wie war Äthiopien denn für Dich persönlich? Da hat sich ein Kreis geschlossen. Äthiopien war 2006 meine allererste Projektreise. In Sodo hatte Vca ermöglicht, dass die Welthungerhilfe zusammen mit der Dorfbevölkerung die ersten Brunnen baute. Jetzt konnte ich sehen, dass alle 14 Brunnen – so viele gibt es mittlerweile – funktionieren. In all den Jahren war nur einer mal fünf Tage lang kaputt. Das ist ein schönes Argument gegen die Kritik, dass solche Projekte nicht nachhaltig seien. Wir konnten in Sodo mit eigenen Augen sehen, wie sich das Leben der Menschen positiv verändert hat, weil sie sich um die Brunnen kümmern und sie pflegen.

Du hast viele Länder bereist, z.B. Äthiopien, Uganda auch Kenia, Nepal oder Indien. Wie geht es Dir, wenn Du zurückkommst nach Hamburg? Deutschland ist wie eine andere Welt. In was für einer Sicherheit wir hier leben, fast überbehütet! Überall Schilder, Helmpflicht – man fragt sich: Seit wann ist das in der Menschheitsgeschichte denn eigentlich so? Natürlich sind die Zustände in Afrika teilweise krass. Aber eigentlich ticken die Menschen ähnlich. Wenn man Musik macht oder den Fußball rausholt, merkt man das. Und man ist überwältigt von der Gastfreundschaft. Wichtig für mich ist es, die Gemeinsamkeiten zu sehen und nicht die Dinge, die uns trennen. Wir leben auf einem Planeten, für dessen Zukunft wir gemeinsam verantwortlich sind. Es gibt den Spruch: no man is an island. Das sollten wir uns immer wieder bewusst machen. Menschen vereint euch!:)

Autorin: Birgitt Filatzek

Neue Luzerner Zeitung Online, 22. März 2013, 13:47

Kunstinstallation für sauberes Trinkwasser



Die drei Künstler Yves Lavoyer, Marco Schmid und Sandro Galli (in der Waschmaschine) produzieren auf dem Helvetia Kunstwerke, die von Passanten begutachtet und verkauft werden. (Pius Amrein / Neue LZ)



„Etwas Gutes zu tun bekommt plötzlich ein Gesicht“

Interview Der Hip-Hopper Maeckes unterstützt die Initiative Viva con Agua – mit leeren Bechern. Das klingt komisch, ist aber erfolgreich.

Wenn Maeckes ein Konzert gibt, haben auch Kinder in Uganda etwas davon. Dabei will der Stuttgarter eigentlich gar kein Gutmensch sein.

Maeckes, du bist nicht nur Musiker, du engagierst dich auch dafür, dass es anderen besser geht. Wie kommt das? Früher habe ich bei der BG Ludwigsburg Basketball gespielt, von der D- bis zur A-Jugend. Da habe ich Michael Fritz und Benny Adrion kennengelernt, die haben Viva con Agua gegründet. Ich habe dann angefangen, Musik zu machen, und bin immer erfolgreicher geworden, und unsere Wege haben sich immer wieder gekreuzt. Da habe ich dann auch mal Benefizkonzerte gemacht.

Als Musiker am Anfang einer Karriere macht man doch keine Benefizkonzerte, da braucht man Benefits für sich selbst? Vier oder fünf Jahre hatte ich zu dem Zeitpunkt schon Musik gemacht. Aber es war so: sie waren noch klein und ich war noch klein. Und da ist es für einen Musiker nicht immer leicht.

Du hast neulich ein Projekt in Uganda besucht. Hat das die Augen noch einmal weiter geöffnet? Das würde ich nicht sagen. Wenn man sich mit der Sache beschäftigt, dann hat man schon offene Augen. Aber es war sehr eindrucksvoll. Ich habe viel Leid gesehen, aber auch viele unfassbar schöne, warme Momente erlebt. Dieses abstrakte Ding, etwas Gutes zu tun, bekommt plötzlich ein Gesicht. Da sieht man einen Brunnen, der mit unseinen Bechern bezahlt wurde, da sind Kinder, die nun sauberes Wasser trinken können, das sie bisher so nicht hatten.

Bezahlt mit was für Bechern? Viva con Agua sammelt bei den großen Konzerten die Pfandbecher ein. Da gibt es eine Art Stage Diving mit jederzeit Zugang zu den Bechern. Ich habe sie schon gesehen, sie haben einen



oder über dein Engagement? Das glaube ich nicht. Meine Musikerkollektive bekommen das zwar mit, aber es ist kein großes Thema. Ich habe da auch kein besonderes Sendungsbewusstsein. Ich finde es einfach, dass einem nicht alles auf der Welt egal sein sollte. Diese Denkweise habe ich mir kultiviert, und das hat bis heute gehalten.

Nimmst du das in deiner Musik auf? Ja. Ich will da nicht nur über Triviales reden. Aber man muss nur aufpassen, denn Zeigefingermusik ist die schlimmste Musik, die es gibt. Dafür ist Musik nicht da. Aber wenn man ein Thema in Geschichten verpackt oder in kunstvolle Gebilde mit reinzieht, dann wird es interessanter.

Gibt es ein Ziel, auf das du hinarbeitest? Hochtrabende Ziele wie Weltfrieden oder ein Ende aller Kriege sind doch unrealistisch. Letztlich muss man auf kleinen Dingen hinarbeiten und dabei schauen, wie man etwas Sinnvolles in seinem Kosmos verwirklichen kann. Natürlich ist ein Ziel wie alle Menschen sollen immer und überall Zugang zu Wasser haben wünschenswert.

viele Kleinigkeiten zusammen kann man vielleicht auch etwas Großes ändern.

Was machst du noch so im Kleinen? Wenn ich spiele, egal ob als Maeckes oder mit unserer Band die Orsons, dann lassen wir zum Beispiel alle die Leute auf der Gästeliste bei Konzerten ein paar Euro spenden.

Und das klappt? Oh ja, das klappt. Das Gespräch führte Christian Gottschalk.

HIP-HOP FÜR SAUBERES WASSER Stuttgart's Maeckes heißt eigentlich Markus Winter, hat einen österreichischen Pass, ist aber bei Stuttgart geboren und aufgewachsen. Der Hip-Hop-Musiker, Rapper und Produzent ist als Mitglied des Duos Maeckes & Plan B sowie als Teil der Gruppe Die Orsons bekannt.



Organisationen Viva con Agua versteht sich als offenes Netzwerk mit dem Ziel, Menschen weltweit einen Zugang zu sauberem Wasser zu ermöglichen. Mehr als 90 Prozent aller von Viva con Agua generierten Spenden fließen an die Welthungerhilfe, die die Wasserprojekte professionell und nachhaltig realisiert. Sie ist eine der größten Hilfsorganisationen in Deutschland. cgo

Papst Erste Dienstreise nach Lampedusa

Papst Franziskus hat sich als Ziel seiner ersten Reise außerhalb Roms die Fluchtinsel Lampedusa gewählt. Das Kirchengeneralsamt wollte am kommenden Montag seine Solidarität mit den Zehntausenden Afrikanern demonstrieren, die Jahr für Jahr versuchen, über die vor Sizilien liegende Insel nach Europa zu finden, teils der Vatikan am Montag mit. Das harte Los der vielen Migranten habe Papst Franziskus zutiefst bewegt. Er wolle mit einem Blumenstrauß zugleich der unzähligen Blumenbecken, die auf dem See...



★ Real Life

BRAVO Zeig uns... deinen Einsatz!

In Uganda/Ostafrika sollen 180.000 Menschen besseres Trinkwasser erhalten

Julia (19) unterstützt ein Wasserprojekt in Afrika

Ich sammle Pfandbecher und rette

Text: Stefan Weber

BRAVO-Reporter Stefan begleitete Julia einen Tag lang beim Pfandbecher-Sammeln auf dem Taubertal-Festival

Wir nehmen natürlich auch normale Spenden an - jeder Euro hilft, das Projekt umzusetzen, sagt die Studentin



DANKE

AN ALLE UNTERSTÜTZER VON VIVA CON AGUA

Becherjäger, Crowdfunder, Unternehmen, Spendendosenfüller, Spendenläufer, Tramprenner, Online-Spender, Fördermitglieder, Stifter, Aktivisten, Schüler, Lehrer, Zellen, Local Crews, Atome, Künstler, Musiker, Sportler, Partner-NGOs, Festivals, Wassertrinker, Komposttoillettennutzer, T-Shirt-Käufer, DROP!-Leser, Event- und PR-Agenturen, Journalisten, Praktikanten, Organisationsentwickler, Filmer, Fotografen, Grafiker, Texter, Übersetzer, IT'ler, Kunstkäufer, FC St. Pauli, Welthungerhilfe, Helvetas und die vielen weiteren ehrenamtlichen, kreativen und wunderbaren Unterstützerinnen und Unterstützer -
Ihr seid die Tropfen! ♥

Viva con Agua
unterstützt
Wasserprojekte

